

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 98 (1983)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

Februar 1983

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalvorstand (bis 30. September 1983)

Präsident	Hans Müller, PL, Bäumlisächerstrasse 16, 8907 Wetzwil a.A.
Vizepräsident	Dieter Lehmann, Rektor MNG, Weingartenstrasse 31, 8708 Männedorf
Aktuar	Bruno Bouvard, SL, Geissbühlweg 8, 8700 Küsnacht

Präsidenten der Schulkapitel (Amtsdauer 1983/84)

Affoltern a.A.	Peter Käppeli, RL, Räschstrasse 18, 8912 Obfelden
Andelfingen	Paul Neubert, SL, Buechemerstrasse, 8451 Dorf
Bülach	Hans-Rudolf Kasper, Chränzlerstrasse 9, 8302 Kloten
Dielsdorf	Jürg Keller, RL, Bachenbülacherstrasse 26, 8172 Niederglatt
Hinwil	Andreas Schmid, PL, Schulhaus Hittenberg, 8636 Wald
Horgen Nord	Alice Zimmermann, Kreuzstrasse 11, 8802 Kilchberg
Horgen Süd	Thomas Klemm, RL, Wiesengrund, 8821 Schönenberg
Meilen	Otto Peter, SL, Forchstrasse 195, 8704 Herrliberg
Pfäffikon	Rudolf Schwarzenbach, PL, Bannhaldenstrasse 17, 8307 Effretikon
Uster	Jaques Schildknecht, PL, Im Haufland 10, 8117 Fällanden
Winterthur Nord	Kurt Zimmermann, RL, Hochgrütstrasse 16, 8472 Seuzach
Winterthur Süd	Ueli Schmid, PL, Irchelstrasse 10, 8400 Winterthur
Zürich 1. Abt.	Paul Flury, PL, Dolderstrasse 30, 8032 Zürich
Zürich 2. Abt.	Kurt Steiner, PL, Rainstrasse 44, 8143 Sellenbüren
Zürich 3. Abt.	Ingrid Ganz, SL, Schlierenstrasse 9, 8142 Uitikon Waldegg
Zürich 4. Abt.	Theres Frech, PL, Urdorferstrasse 20, 8953 Dietikon
Zürich 5. Abt.	Heinrich Sulzer, Sonderkll., Gerbeweg 43, 8708 Männedorf

Der Synodalvorstand

Volksschule und Lehrerbildung

Bestimmungen über die Voraussetzungen und das Verfahren für die Anstellung von Volksschullehrern mit ausserkantonalem Fähigkeitszeugnis

(am 7. Dezember 1982 vom Erziehungsrat erlassen)

1. Gemäss § 9 des Lehrerbildungsgesetzes vom 24. September 1978 kann der Erziehungsrat Lehrkräfte mit ausserkantonalem Fähigkeitszeugnis in den Schuldienst an der zürcherischen Volksschule aufnehmen, sofern nicht genügend Lehrer mit zürcherischem Fähigkeitszeugnis zur Verfügung stehen. Diese Bestimmung findet Anwendung für die Anstellung von Primarlehrern, Oberschul- und Reallehrern, Sekundarlehrern, Sonderklassenlehrern, Handarbeitslehrerinnen und Haushaltungslehrerinnen.
2. Die Anstellung von Volksschullehrern mit ausserkantonalem Fähigkeitszeugnis richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf an Lehrkräften der einzelnen Schulstufen bzw. Abteilungen und Fachrichtungen sowie nach den örtlichen Verhältnissen.
3. Die Anerkennung eines ausserkantonalen Fähigkeitszeugnisses richtet sich nach dem Ausbildungsprogramm und den Anforderungen der besuchten Schulen, dem Umfang der Prüfungen und den Prüfungsleistungen einerseits und nach den Leistungen der Bewerber im praktischen Schuldienst anderseits.
4. Die Anerkennung eines ausserkantonalen Fähigkeitszeugnisses für Primarlehrer ist an folgende Voraussetzungen gebunden:
 - a) Mindestens fünfjährige Ausbildung an einer Lehrerbildungsanstalt, wovon ein Teil durch Besuch einer Maturitätsschule ersetzt sein kann,
oder
 - b) Besuch einer Maturitätsschule mit Abschluss und einer mindestens zweisemestrigen Berufsausbildung an einer Lehrerbildungsanstalt.
5. Die Anerkennung eines ausserkantonalen Fähigkeitszeugnisses als Sekundarlehrer setzt eine mindestens sechssemestrige Ausbildung voraus, die der zürcherischen Sekundarlehrerausbildung gleichwertig ist. Für die Beurteilung der Gleichwertigkeit sind das geltende Prüfungsreglement und die zugehörige Wegleitung massgebend. Sekundarlehrer haben sich zudem über eine angemessene Ausbildung in Turnen, Schulmusik (inkl. Instrumentalunterricht) oder Zeichnen auszuweisen. Indessen kann das Fähigkeitszeugnis anerkannt werden, wenn sich der Bewerber verpflichtet, eine unzureichende Ausbildung in den genannten Fächern bis zur Wählbarkeit nachzuholen.
6. Die Anerkennung eines ausserkantonalen Fähigkeitsausweises als Real- und Oberschullehrer setzt den Besitz eines Fähigkeitszeugnisses als Primarlehrer voraus und eine mindestens viersemestrige, den zürcherischen Vorschriften entsprechende Ausbildung als Real- und Oberschullehrer, einschliesslich Praktika und Aufenthalt im französischen Sprachgebiet.
7. Die Anerkennung eines ausserkantonalen Fähigkeitszeugnisses als Sonderklassenlehrer setzt voraus:
 - a) ein zürcherisches oder ein gemäss Ziffer 3 bis 6 dieses Beschlusses anerkanntes ausserkantonales Fähigkeitszeugnis als Primar- oder Oberstufenlehrer,

- b) eine sonderpädagogische Ausbildung an einer staatlich geführten Ausbildungsstätte, welche der zürcherischen Ausbildung für Sonderklassenlehrer gleichwertig ist.
- 8. Für die Anerkennung ausserkantonaler Fähigkeitszeugnisse von Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen finden die Ziffern 2 und 3 sinngemäss Anwendung.
- 9. Inhaber ausserkantonaler Fähigkeitszeugnisse sämtlicher Stufen können verpflichtet werden, sich allenfalls notwendigen Zusatzausbildungen oder Ergänzungsprüfungen zu unterziehen.
- 10. Die Gesuche um Zulassung zum zürcherischen Schuldienst zur späteren Erlangung der Wählbarkeit sind der Erziehungsdirektion einzureichen und haben zu enthalten:
 - einen handgeschriebenen Lebenslauf,
 - eine vollständige Darstellung des Studienganges, weiterer Ausbildung nach der Patentierung und der seitherigen Tätigkeit,
 - eine Photographie,
 - ein Arztzeugnis über den derzeitigen Gesundheitszustand und die mutmassliche gesundheitliche Eignung für den Lehrerberuf,
 - Fähigkeitszeugnis, eventuell Maturitätszeugnis und allfällige weitere Studien- und Prüfungsausweise, für Sekundarlehrer Testathefte und Ausweise über Aufenthalte in einem fremden Sprachgebiet,
 - Zeugnisse über die bisherige Tätigkeit und allfällige Referenzen.
- 11. Die Gesuche unterliegen einer Vorprüfung durch die Kommission für Personalfragen der Volksschule hinsichtlich der allgemeinen Eignung des Bewerbers und der allfälligen Bedingungen.
- 12. Die Kommission prüft die Gesuche anhand der eingereichten Unterlagen, nimmt die nötigen Ergänzungen vor und lässt gegebenenfalls den Bewerber besuchen oder hält ihn zu Probelektionen an einer öffentlichen Schule des Kantons an.
Soweit erforderlich, holt sie ein Gutachten der zuständigen Seminardirektion zur Beurteilung ausserkantonaler Fähigkeitszeugnisse ein.
Bei Zweifeln an der gesundheitlichen Eignung eines Bewerbers ordnet sie eine vertrauensärztliche Untersuchung an.
- 13. Die Kommission entscheidet über die Anerkennung eines ausserkantonalen Fähigkeitszeugnisses oder Prüfungsausweises, die vorläufige Zulassung zum zürcherischen Schuldienst und setzt allfällige Ergänzungsausbildungen und -prüfungen oder weitere Bedingungen fest. Auf Einsprache eines Kommissionsmitgliedes oder des Bewerbers entscheidet der Erziehungsrat.
- 14. Die Anwärter erhalten eine Bestätigung über die Anerkennung des ausserkantonalen Fähigkeitszeugnisses und über allfällige Ergänzungsprüfungen.
Vor der Aushändigung dieser Bestätigung dürfen Gemeindeschulpflegen keine verbindlichen Vereinbarungen mit ausserkantonalen Lehrern bezüglich der Abordnung an eine Lehrstelle treffen.
Ein Wahlvorschlag der Schulpflege an die Stimmberchtigten darf erst nach Vorliegen des Wählbarkeitszeugnisses erfolgen.
- 15. Für Ergänzungsprüfungen werden die ordentlichen Gebühren der Seminare erhoben.

Diese Bestimmungen treten auf Beginn des Schuljahres 1983/84 in Kraft.

Schülerzahlen im Handarbeits- und Haushaltungsunterricht

(Änderung der Ausnahme-Bewilligungspraxis)

Die in § 119 Abs. 2 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen festgehaltenen Mindestzahlen für die Abteilungen im Handarbeits- und Haushaltungsunterricht (8 Schülerinnen, bzw. 6 Schülerinnen an mehrklassigen Abteilungen der Primarschule, an Oberschulen und Sonderklassen) stammen aus dem Jahr 1965. Diese Mindestzahlen sind 1978 bei der Reduktion der Richtzahlen für die Klassen- und Abteilungsbestände (vgl. §§ 3, 10 und 119 der Verordnung) nur unwesentlich verändert worden.

Da die Klassenbestände seit 1979/80 noch kleiner geworden sind und die neuen Richtzahlen der Volksschule oft unterschritten werden, sind im Handarbeits- und Haushaltungsunterricht immer mehr Zusammenlegungen verschiedener Klassen nötig geworden.

Im Bericht der Bezirksschulpflegen über das Schuljahr 1981/82 ist dieser unbefriedigende Zustand einmal mehr zur Sprache gekommen, verbunden mit der Bitte an den Erziehungsrat, die Mindestzahlen wenigstens um zwei zu senken oder die Bewilligungspraxis für das Unterschreiten der Minimalzahlen grosszügiger zu handhaben.

Wie in der Antwort des Erziehungsrates erwähnt (vgl. Schulblatt Nr. 12, Dezember 1982), liegt eine Senkung der in § 119 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen genannten Mindestschülerzahlen in der Kompetenz des Kantonsrates. Um dem in § 118 der Verordnung genannten Grundsatz «Die Mädchen einer Abteilung der Volksschule bilden in der Regel auch die Unterrichtsabteilung für den Handarbeits- und Haushaltungsunterricht» jedoch nachzukommen, ist die Erziehungsdirektion bereit, auf Gesuch der Schulpflegen ihre Praxis für die Bewilligung von unterbesetzten Abteilungen wie folgt auf die heute teilweise niederen Bestände der Volksschulklassen abzustimmen:

Obligatorischer Unterricht

Werden die in § 119 Abs. 2 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen genannten Mindestzahlen von 8, bzw. 6 Schülerinnen an mehrklassigen Abteilungen der Primarschule, an Oberschulen und Sonderklassen unterschritten, so können solche unterbesetzte Abteilungen bewilligt werden, wenn durch ein Zusammenlegen von Abteilungen die Richtzahlen von 14 bzw. 10 Schülerinnen um höchstens zwei unterschritten würden.

Beispiele von möglichen Bewilligungen:

Primar-, Sekundar- und Realschule: 7 + 7 Schülerinnen

 7 + 6 Schülerinnen

 6 + 6 Schülerinnen

Oberschule und Sonderklassen: 5 + 5 Schülerinnen

 5 + 4 Schülerinnen

Zusammenlegungen sind nach wie vor in Betracht zu ziehen, wo dies von der Stundenplangestaltung und von den Abteilungen her ohne Schwierigkeiten möglich ist.

Die neue Ausnahme-Bewilligungspraxis gilt ausschliesslich für *unterbesetzte* Abteilungen. Es entsteht dadurch kein Anspruch für Teilungen von Abteilungen mit 14/15 bzw. 10/11 Schülerinnen an der Oberschule oder in Sonderklassen.

Fakultativer Unterricht

Die Mindestzahl von 6 Schülerinnen muss eingehalten werden.

Die neue Ausnahme-Bewilligungspraxis kommt ab Frühling 1983 zum Tragen.

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe der Volksschule 1983/84

Für die Turnprüfung 1983/84 gelten bezüglich Organisation und Durchführung die bisherigen Bestimmungen. Hingegen musste das Prüfungsprogramm den Vorschriften der ETSK sowie den neuesten Erkenntnissen der Sportmedizin (Geländelauf Mädchen, Wurfballgewicht Knaben) angepasst werden. Auf Wunsch vieler Lehrer wurde eine zweite Geräteübung für Knaben (anstelle von Klettern) ins Programm aufgenommen.

Prüfungsprogramm 1983/84

Knaben

1. Ausdauer

- Dauerlauf 2000 m

2. Kraft/Schnelligkeit

- Schnellauf 80 m
- Weitsprung
- Hochsprung
- Weitwurf mit Wurfball 200 g (neu)

1. Bewegungsfertigkeit

- zwei Geräteübungen nach Wahl:
(neu)
am Reck, am Barren,
an den Schaukelringen oder
im Bodenturnen

Mädchen

- Dauerlauf 2000 m (neu)

- Schnellauf 80 m
- Weitsprung
- Hochsprung
- Weitwurf mit Schlagball (80 g)

- zwei Geräteübungen nach Wahl:
am Reck, am Stufenbarren,
an den Schaukelringen oder
im Bodenturnen

Hinweis zu den Geräteübungen für Knaben:

Die Übungen an Reck und Barren erfahren keine Änderung; diejenigen an den Schaukelringen und für das Bodenturnen sind dieselben wie bei den Mädchen.

Die detaillierten Ausführungsbestimmungen für die obligatorische Turnprüfung 1983/84 werden im Schulblatt Nr. 4 vom April 1983 publiziert.

Die Erziehungsdirektion

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Herbst 1983

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vorläufig zwei Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonalzürcherischer Maturität sowie ein Aus-

weis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung Oerlikon am 24. Oktober 1983. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Oerlikon, Holunderweg 21, Postfach 8894, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 37 40.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. April 1983 an obige Adresse zuzustellen. Verspätete Anmeldungen können nur in begründeten Fällen und nach Massgabe der eingegangenen Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die Seminardirektion muss sich vorbehalten, im Rahmen der vorhandenen Kapazität Umteilungen für einen Studienbeginn im Frühjahr 1984 an der Abteilung Zürichberg vorzunehmen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Baumann Christoph	1958	Dättlikon
Baumann Walter	1923	Neftenbach
Berlinger Elisabeth	1953	Dietikon
Bertoni Brigitte	1957	Neerach
Buff Sylvia	1955	Hinwil
Diem Cornelia	1955	Bülach
Enderli Margaretha	1923	Zürich-Limmattal
Frei-Lüthi Leonore	1927	Winterthur-Mattenbach
Gut-Keller Johanna	1955	Mönchaltorf
Haslimann Alois	1948	Zürich-Limmattal
Joss Friedrich	1954	Hinwil
Kuster Edith	1951	Meilen
Meier Silvia	1956	Oberglatt
Meister Agathe	1953	Gossau
Müller Monika	1957	Wettswil a.A.
Oetiker-Gubler Käthi	1956	Rüti
Peter Otto	1922	Zürich-Uto
Rahm Arnold	1946	Stäfa
Reinhart Dora	1932	Gossau
Roth Hans	1921	Rümlang
Ruchti Ursula	1956	Bachenbülach
Scheurer Barbara	1952	Zumikon
Schönholzer Dora	1922	Zürich-Uto
Schwyn Beat	1951	Oberglatt
Sonanini Manuela	1957	Langnau a.A.
Vetter-Keller Danielle	1954	Oberglatt

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Walther-Gut Anna-Regula	1957	Dinhard
Wey Harry	1957	Knonau
Zumbrunn-Ruf Esther	1953	Winterthur-Seen
<i>Reallehrer</i>		
Ermatinger Heinz	1945	Oberengstringen
Nell Peter	1942	Dietikon
<i>Sekundarlehrer</i>		
Gall Hans Ulrich	1926	Zürich-Limmattal
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Bosshard-Widmer Luisa	1957	Hagenbuch
Eberle-Wapp Heidi	1956	Niederhasli
Hürner-Wyss Rosmarie	1954	Dielsdorf
<i>Haushaltungslehrerin</i>		
Spiegelberg-Engel Susanne	1952	Andelfingen

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Gretler-Scherrer Doris	1940	Hinwil
Künzle Monika	1957	Oberrieden
Steffen Renate	1959	Affoltern
Walter Ruth	1956	Greifensee
<i>Haushaltungslehrerinnen</i>		
Funk Esther	1958	Volketswil
Ganz Brigitte	1956	Volketswil
Streit Verena	1954	Fischenthal
Tobler Marianne	1958	Uster

Mittelschulen

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Literargymnasium

Professortitel. Dr. Ursula Kuttner, geboren 9. Januar 1941, Hauptlehrerin für Deutsch, wird auf Beginn des Sommersemesters 1983 der Titel einer Professorin verliehen.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Professortitel. Der Titel eines Professors wird folgenden Hauptlehrern verliehen:

Jörg Benz, geboren 26. Juli 1937, für Turnen und Geographie;
Dr. Bruno Denzler, geboren 17. Juni 1939, für Latein und Griechisch;
Walter Merz, dipl. nat., geboren 27. Januar 1942, für Mathematik und Physik;
Dr. Michael Weissert, geboren 14. Februar 1941, für Deutsch;
Rolf Zurbrügg, Dipl. Phys. ETH, geboren 8. April 1944, für Physik.

Kantonsschule Wiedikon Zürich

Wahl von Prof. Dr. René Strasser, geboren 28. Juli 1941, von Nussbaumen AG, Hauptlehrer für Deutsch, zum Prorektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1983.

Wahl von Heinz Fricker, lic. phil., geboren 7. März 1951, von Oberhof AG, zum Hauptlehrer für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1983.

Kantonsschule Bülairain Winterthur

Wahl von Peter Német, Dipl. Math. ETH, geboren 10. Februar 1952, von Zürich, zum Hauptlehrer mit halbem Penum für Mathematik, Informatik (EDV) und Physik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1983.

Primarlehrerseminar

Wahl von Dorli Meili-Lehner, Primarlehrerin, geboren 15. April 1940, von Schleinikon, zur Seminarlehrerin (Didaktiklehrerin für Didaktik der Biblischen Geschichte/Lebenskunde) mit reduziertem Penum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1983.

Wahl von Peter Wiher, lic. phil., geboren 13. Juli 1944, von Jenins GR, zum Seminarlehrer (Didaktiklehrer für Didaktik der Realien), mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1983.

Arbeitslehrerinnenseminar

Wahl von Maja Schmid, Dipl. Arbeitslehrerin, geboren 4. Mai 1943, von Zürich, zur Hauptlehrerin für Nähen DMS, Methodik und Didaktik der Handarbeit, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1983.

Universität

Witwen- und Waisenstiftung für die Dozenten an der Universität Zürich

Jahresrechnung vom 1. Juli 1981 bis 30. Juni 1982

Erfolgsrechnung per 30. Juni 1982	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
1. Beiträge und Eintrittsgelder		394 862.50
2. Kapitalertrag		521 338.35
3. Rentenzahlungen	302 881.20	
4. Verwaltungskosten	6 908.45	
Einnahmenüberschuss 1981/82	606 411.20	
	<hr/>	<hr/>
	916 200.85	916 200.85
Bilanz per 30. Juni 1982	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
1. Wertschriften und Guthaben	10 618 635.30	
2. Transitorische Passiven		3 037.50
3. Kapital		10 615 597.80
Total	10 618 635.30	10 618 635.30
<hr/>	<hr/>	<hr/>
Kapital am 30. Juni 1981		10 009 186.60
Kapital am 30. Juni 1982		10 615 597.80
Einnahmenüberschuss 1981/82		606 411.20
<hr/>	<hr/>	<hr/>

Wie früher schon dargelegt (siehe Schulblatt des Kantons Zürich, Nr. 2, Februar 1982, Seite 146), haben die Versicherten beschlossen, die Witwen- und Waisenstiftung auf den 1. Juli 1982 mit der Witwen-, Waisen- und Pensionskasse der Professoren an der Universität Zürich zusammenzulegen. Dieser Schritt wurde denn auch termingemäss vollzogen. Die oben dargestellte Jahresrechnung ist demzufolge die letzte der Stiftung, die Bilanz gilt zudem auch als Übernahmebilanz im Zusammenhang mit dieser Fusion.

Namens des Stiftungsrates der Witwen- und Waisenstiftung für die Dozenten an der Universität Zürich

Der Präsident: Prof. Dr. E. Kilgus

Theologische Fakultät

Wahl von Prof. Dr. Hans Ruh, geboren 26. April 1933, von Buch SH, zum Ordinarius für systematische Theologie mit Schwerpunkt Sozialethik, mit Amtsantritt am 16. April 1983.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Habilitation. Dr. Daniel Thürer, geboren 6. Juni 1945, von Chur und Valzeina GR, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1983 die *Venia legendi* für das Gebiet Völkerrecht, Staatsrecht und Verwaltungsrecht.

Wahl von Dr. Daniel Thürer, geboren 6. Juni 1945, von Chur und Valzeina, zum Assistenzprofessor für Völkerrecht, Staatsrecht und Verwaltungsrecht, mit Amtsantritt am 16. April 1983.

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. Dr. Victor Engeler, geboren 22. März 1931, von Wittenbach, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät II

Beförderung. Prof. Dr. Manfred Hesse, geboren 22. März 1935, von Maur, Extraordinarius für organische Chemie, wird auf den 16. April 1983 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Beförderung. Prof. Dr. Günter Scharf, geboren 19. September 1938, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius für theoretische Physik, wird auf den 16. April 1983 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Beförderung. Prof. Dr. Hans-Rudolf Schwarz, geboren 20. November 1930, von Zürich, Extraordinarius für angewandte Mathematik, wird auf den 16. April 1983 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Wahl von Prof. Dr. Walter Schaffner, geboren 26. Oktober 1944, von Hausen AG, Assistenzprofessor für Molekularbiologie, zum Extraordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung, mit Amtsantritt am 16. April 1983.

Habilitation. Dr. Konrad Lerch, geboren 28. Januar 1945, von Brittnau AG, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1983, die *Venia legendi* für das Gebiet der Biochemie.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat November 1982 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) <i>Doktor der Rechtswissenschaft</i> Brunner Ursula, von und in Zürich	«Rechtsetzung durch Private. Private Organisationen als Verordnungsgeber»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hammer Thomas, von Solothurn und Olten SO, in Solothurn	«Der trassiert-eigene Bankcheck. Analyse der besonderen Rechtsprobleme im Zusammenhang mit der Verwendung des trassiert-eigenen Bankchecks als Zahlungsmittel»
Küenzli Martin, von Küsnacht ZH und Muhen AG, in Küsnacht	«Die Veräußerung von Aktienmehrheiten aus zivilrechtlicher und steuerrechtlicher Sicht»
Wettenschwiler Suzanne, von Jona SG, in Zürich	«Die stille Liquidation der Aktiengesellschaft im Vergleich mit dem gesetzlichen Liquidationsverfahren»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Baumgartner Max, von Jonschwil SG, in Zürich	«Das Pfandleihgeschäft in der Schweiz konkretisiert am Beispiel der Pfandleihkasse der Zürcher Kantonalbank»
Zürich, 3. Dezember 1982 Der Dekan: E.W. Stark	

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Baum Rainer, von und in Zürich	«Die genetische Wirksamkeit von negativen Pionen im Vergleich zu 140 kV Röntgenstrahlen: Induktion von Letalfaktoren und Translokationen bei Drosophila melanogaster»
Baumann Werner, von Grindelwald BE, in Affoltern a.A.	«Untersuchung über Probleme mit und nach der Pensionierung in Affoltern, bei der Volkshochschüler mit einer Kontrollgruppe verglichen werden»
Bracher Pierre, von Zürich und Affoltern i.E. BE, in Zürich	«Pharmakokinetik und klinische Wirksamkeit rektal verabreichter Theophylline»
Brühlmeier Doris, von Wettingen AG, in Ennetbaden	«Verlauf der Hypertonie nach einseitiger Nephrektomie»
Caprez Anton, von Chur und Trin GR, in Zürich	«Nachweis von Fibrinogen an der Oberfläche von nicht-stimulierten Thrombozyten»
Castelberg Rego, von Silvaplana und Castrisch GR, in Malans	«Ambulante Behandlung Alkoholkranker. Die Bedeutung der Ausgangsbedingungen und der Interventionen für die Verlaufsform»
Fischer Jörg Walter, von Romanshorn TG, in Uster	«Geburt bei Status nach Sectio caesarea»
Fürer Leo, von Gossau SG, in Amden	«Zum Stand der Tuberkulose-Morbidität in Europa in der Zeitperiode von 1960 bis 1975»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Grauer Walter, von Degersheim SG, in Zürich	«Die Tenosynovektomie im Bereich der Hand bei chronischer Polyarthritid»
Hee Hansjörg Gyula, von und in St. Gallen	«Die Medizin und das Sterben. Ein Beitrag zu Theorie und Praxis der Sterbehilfe»
Hösli Jost Fridolin, von Männedorf ZH, Glarus und Ennenda GL, in Wattwil	«Glomeruläre Veränderungen bei der Reflux-nephropathie. (Eine mögliche Ursache der Progredienz der Niereninsuffizienz trotz operativer Korrektur)»
Keller Beat, von Zürich, in Bern	«Das Silastic-Implantat der Grosszehe»
Krähenmann Martin, von Tobel und Wittenwil TG, in Weinfelden	«Überprüfung der Nachfahrtauglichkeit mit dem Adaptationsprüfgerät Nyktomat und der Bewährung über 50jähriger Probanden im Strassenverkehr. Eine experimentelle Studie.»
Krautli Barbara, von Wallisellen ZH, in Winterthur	«ACTH-producing pituitary adenomas in Addison's disease: two cases treated by transsphenoidal microsurgery»
Lörcher Heinrich, von Schlieren ZH, in Gränichen	«Selbstreizexperimente mit direkt abgeleittem EMG als belohntes Kriterium an pharmakologisch beeinflussten und unbeeinflussten Ratten»
Meili Christoph, von und in Zürich	«Zur Situation der akzidentellen Einnahme von Haushaltprodukten durch Kinder im Vorschulalter. Auswertung einer Umfrage des STIZ 1979/80»
Michels Lorenzo, von Caslano TI, in Morbio-Inferiore	«Plötzlicher Tod im 1. Lebensjahr. Histomorphologische Befunde in den Kopfspeicheldrüsen von 120 plötzlich gestorbenen Säuglingen»
Neuenschwander Rolf, von Bern BG und Höfen BE, in Niederscherli	«Die konservative Therapie der idiopathischen Skoliose»
Peter Susanne, von Zürich und Eggiwil BE, in Zürich	«Behandlung des chronischen Nierenversagens bei Diabetes mellitus»
Schmidli Markus, von Rafz ZH, in St. Gallen	«Werden Armprothesen überhaupt getragen?»
Schoch Yvonne, von Basel, in Luzern	«Zur Psychohygiene des Krankseins»
Schön Hugo, von Menzingen ZG, in Altdorf	«Das Problem der kombinierten Einnahme von Alkohol und anderen Drogen (hauptsächlich von Medikamenten) bei Verkehrs- und anderen Delikten»
Sturzenegger Jürg, von und in Zürich	«Bestimmung von humanem Albumin im Urin mit einem neu entwickelten Radioimmunoassay»
Stutz Therese Maria, von Volketswil ZH, in Bern	«Osteogenesis imperfecta: 45 Patienten aus der deutschsprachigen Schweiz»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Unger Stephan, von der Tschechoslowakei, in Zürich	«Beeinflusst die Rauchweise von Zigaretten die chronischen obstruktiven Atemwegserkrankungen und den Bronchialkrebs?»
Vega Garces José Francisco, von Peru, in Frauenfeld	«Untersuchungen zum Vergleich der Wirkung von 2,5 und 5 mg epidural appliziertem Morphin»
Vontobel Herbert, von Zürich, in Zollikon	«Morphologische Befunde beim Megaureter-Megacystis-Syndrom»
Wolff Peter, von Deutschland, in Singen BRD	«Psychotherapie mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen – eine Übersicht – »
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
El-Ashker Ahmed, von Agypten, in Zürich	«Die Einwirkung der frontalen Unterkiefer-Alveolarfortsatzbewegung auf die Zahnachsen und das Gesichtsprofil»
Georgi Peter, von Zürich, in Gwatt	«Problematik des Zahnverlustes unter Berücksichtigung psychischer Aspekte»
Hirt Thomas Martin, von Birrhard AG, in Zürich	«Klinisch-experimentelle Evaluation von Mikrofüller-Kompositen mit kugelförmigen Vorpolymerisatpartikeln»
Marghitola Reto, von Arvigo GR, in Zürich	«Desmoplastische Fibrome des Kiefers. Literaturübersicht und Bericht über 3 neue Fälle»
Szatmari Peter Janos, von und in Zürich	«Die Korrektur der Frontzahnachsenneigung und -stellung durch Protrusionsoperation (eine cephalometrische Studie)»

Zürich, 3. Dezember 1982
Der Dekan: A. Schreiber

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Cantieni Jeannette, von Donath GR, in Davos	«Makroskopisch-anatomische Untersuchungen am Glomus caroticum des Hundes»
Coradi Ulrich, von Bülach ZH, in Männedorf	«Anwendungsmöglichkeiten eines gestagenen Hormons (SH 45.249) in der Schweinezucht»
Karlovich Klaus, von Wittenbach SG und Kolumbien, in Bassersdorf	«Radioimmunoassay (RIA) für porcines Luteinisierungshormon (pLH)»

Zürich, 3. Dezember 1982
Der Dekan: J. Frewein

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Beck Roland, von Sursee LU und Zürich, in Solothurn	«Roulez tambours. Politisch-militärische Aspekte des Neuenburger Konflikts zwischen Preussen und der Schweiz 1856/57»
Bertschinger Andreas, von Pfäffikon ZH, in Oberengstringen	«Hermann Brochs ‹Pesenow› – ein künstlicher Fontane-Roman? Zur Epochenstruktur von Wilhelminismus und Zwischenkriegszeit»
Morlang Werner, von Zeiningen AG, in Olten	«Die Problematik der Wirklichkeitsdarstellung in den Literaturessays von Arno Schmidt»
Oberhänsli Silvia, von Zürich TG, in Zürich	«Die Glarner Unternehmer im 19. Jahrhundert»
Steiger Thomas, von Flawil SG, in Zürich	«Die Produktion von Milch und Fleisch in der schweizerischen Landwirtschaft des 19. Jahrhunderts als Gegenstand bäuerlicher Entscheidungen. Das statistische Bild der Entwicklung der Rindviehhaltung und ihre ökonomische Interpretation»
Tanner Albert, von Waldstatt AR, in Zürich	«Spulen – Weben – Stickern. Die Industrialisierung in Appenzell Ausserrhoden»
<i>b) Lizentiat der Philosophie</i>	
Aeppli Daniel Christian, von Fällanden ZH, in Alschwil	
Aeschbach Michael, von Leutwil AG, in Winterthur	
Bachmann Kurt, von und in Zürich	
Bergheimer Markus, von Halden TG, in Berg	
Bircher Johannes, von Küttigen AG, in Winterthur	
Bischof Christoph, von Wildhaus SG, in St. Gallen	
Bischofberger Anton, von Oberegg AI, in Basel	
Bruggisser Andreas, von Wohlen und Wettingen AG, in Wettingen	
Buchmann Katrin, von Wald ZH und Zürich, in Zürich	
Collovà Patrizio, von Lugano TI, in Winterthur	
Cunier Christian, von Zürich und La Neuveville BE, in Kloten	
Egli Werner, von und in Zürich	
Eugster Erwin, von und in Zürich	
Fässler Hans, von Hundwil AR, in St. Gallen	
Figini Sandra, von Vacallo TI, in Zollikofen	
Frey Brigitte, von Wangen SO, in Rapperswil	
Fricker Rudolf, von Rapperswil AG, in Untersiggenthal	
Gilg Ursula, von und in Winterthur ZH	
Gonda Gabriel, von Ungarn, in Zürich	
Gschwind Kurt, von Hofstetten SO, in Luzern	
Hanetseder Christa, von Österreich, in Zürich	
Heitger Friedrich, von Deutschland, in Koblenz BRD	
Henzi-Rütter Beatrice, von Günsberg SO, in Zürich	

Hess-Kasprzak Ewa, von Sursee LU, in Zürich
Iseli Rita, von Hasle bei Burgdorf BE, in Zürich
Jelmini Eva, von Quinto TI, in Grüningen
Jermann Erich, von und in Zürich
Jörin-Hoby Béatrice, von Pratteln BL, in Zürich
Jud Jacques, von Zürich, in Zuzwil
Kieser Claudia Elisabeth, von Aarau AG, in Zollikon
Kretz Rita, von Schongau LU, in Zürich
Lauterburg Barbara, von Bern und Windisch AG, in Windisch
Lorenz Beat, von Hinterrhein GR, in Rümlang
Meier Regula, von Thalwil ZH, in Zürich
Meili Barbara, von Russikon ZH, in Zürich
Menn Barbara, von Ilanz GR, in Zürich
Morf Peter, von Winterthur ZH, in Zürich
Müller-Rohr Brigitta, von Gersau SZ, in Zürich
Müller Bruno, von Ruswil LU, in Luzern
Müller Verena, von Wattwil SG, in Thalwil
Niffeler Urs, von Menznau LU, in Zürich
Noger Arno, von Thal-Altenrhein SG, in Kronbühl
Noger-Nuber Susi, von Thal-Altenrhein SG, in Kronbühl
Nussbaumer Alex, von Cham ZG, in Baar
Nyffeler Ruth, von Lauperswil BE, in Zürich
Riedweg Christoph, von Wolhusen/Root LU, in Zürich
Schaad-Visser Maria, von Zürich und Niederbipp BE, in Zürich
Schader Basil, von Basel, in Zürich
Schärer Ulrich, von Thöriger BE, in Zürich
Schläpfer Bruno, von Speicher AR, in Frick
Schneider Hermann, von Freienstein ZH, in Egg
Schriber Susanne, von Fischenthal ZH, in Zürich
Schubarth Hedi, von Zürich, in Küsnacht
Somazzi Rita, von Breganzona TI, in Zürich
Sommerhalder Susanne, von Burg AG, in Suhr
Speiser Irène, von Basel, in Zürich
Spichiger Peter, von Küsnacht ZH, in Zürich
Spühler Richard, von Wasterkingen ZH, in Jestetten BRD
Stadler Viola, von Kirchberg SG, in Zürich
Stüssi Max-Peter, von Niederurnen GL, in Zürich
Sutter Barbara, von Büren a.d.Aare BE, in Zürich
Thaly-Mòràsz Susanne, von und in Adliswil ZH
Weibel Helen, von Vitznau LU und Luzern, in Zürich
Weiss-Kern Ursula, von Zürich, in Dietlikon
Wenger Christina, von Oetwil a.d.L., in Zürich
Wenger Urs, von Grindelwald BE, in Zürich
Wyss Erich, von Reiden LU, in Zürich

Zürich, 3. Dezember 1982

Der Dekan: H. C. Peyer

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Bircher Walter, von Wölflinswil AG, in Zürich	«Zur Gletscher- und Klimageschichte des Saastales. Glazialmorphologische und dendroklimatologische Untersuchungen»
Bohler Marie-Christine, von Frankreich, in Zollikerberg	«Photosynthetic Activities in Thylakoid Membranes of the Thermophilic Cyanobacterium. Mastigocladus laminosus and Reconstitution of Photophosphorylation with the Coupling Factor AF ₁ .»
Opitz Joachim, von Deutschland, in Zürich	«Energieabhängigkeit strahlungsloser Zerfalls- prozesse eines kleineren Moleküls am Beispiel von Propinal (HCCCHO)»
Volkart -Fürrer Regula, von Zürich, in Zollikon	«Räumliche Spezialisierung der landwirtschaft- lichen Produktion in einer städtischen Region: Inter- und intraregionale Spezialisierung in der Agglomeration Zürich»
Wallquist Olof, von Schweden, in Zürich	«Ein neuer Weg zu 5-substituierten Cyclopenta- dienen und carbotricyclischen Ketonen»
<i>b) Diplom in Mathematik</i>	
Fischbacher Urs, von Degersheim SG, in Dietikon	
Künzli Hans Ulrich, von Bowil BE, in Zürich	
Marchioro Francesca, von Insone – Valcolla TI, in Luzern	
Peterhans Rolf, von Fislisbach AG, in Lenzburg	
Vuille Françoise, von La Sagne NE, in Zürich	
Wild Marcel, von Jonschwil SG, in Herrliberg	
Zeyer Albert, von und in Luzern	
<i>c) Diplom in Physik</i>	
Schaad Markus, von Zürich und Niederbipp BE, in Zürich	
Wüest Alfred, von Grossdietwil LU, in Zürich	
<i>d) Diplom in Chemie</i>	
Buschor Daniel, von Zürich und Altstätten SG, in Pfaffhausen	
Nonella Marco, von S. Antonino TI, in Kilchberg	
<i>e) Diplom in Biochemie</i>	
Germann Ursula, Heller Martin, von und in Eglisau ZH	
Klauser Stephan, von Flums SG, in Bremgarten	
Malmström Kerstin, von Schweden, in Zürich	
Wili Peter, von und in Luzern	
<i>f) Diplom in Geographie</i>	
Baumann Flurin, von Zürich und Uetikon a.S. ZH, in Zürich	
Denzler Heinz, von Wangen ZH, in Thalwil	

Faller-Bologni Liselotte, von St. Gallen, in Pfäffikon
Gelbert Michel, von Bionnens FR, in Geroldswil
Imobersteg Christine, von Boltigen BE, in Nussbaumen
Keller Remo, von Schweizersholz TG, in Weinfelden
Lerch Frank, von Zürich und Wynigen BE, in Dänikon
Mannhart Andreas, von Wetzikon ZH und Flums SG, in Wetzikon
Marty Andreas, von Unteriberg SZ, in Jona
Reichenbach Roland, von und in Zürich
Ruf Markus, von Kilchberg ZH und Murgenthal AG, in Kilchberg
Schweizer Thomas, von Affoltern a.A. ZH, in Zwillikon
Thalmann Kurt, von Stadel ZH, in Uster

g) Diplom in Botanik

Gabriel Helena, von Mitlödi GL, in Zürich
Kappeler Andreas, von Klingnau AG, in Zürich

h) Diplom in Zoologie

Bornhauser Christoph, von und in Weinfelden TG
Simmler André, von La Chaux-de-Fonds NE, in Zürich

i) Diplom in Mikrobiologie

Bettler Bernhard, von Zweisimmen BE, in Zürich
Fischer Roland, von Chur GR, in Zürich
Kaiser Jean-Pierre, von Degersheim SG, in Arbon
Kirchhofer Daniel, von Sursee und Büron LU, in Glattbrugg

Zürich, 3. Dezember 1982

Der Dekan: H. R. Oswald

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Dezember 1982 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Knöpfel Thomas, von Stein AR, in Zürich	«Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Rechtssoziologie in Spanien. Eine kritische Übersicht»
Lazzarini Guido, von Augio GR, in Samedan	«Öffentlich-rechtliche Anstalten des Bundes im Vergleich»
Locher Walter, von Heiden AR, in St. Gallen	«Die Zusammenarbeit zwischen Untersuchungs- richter und Polizei im St. Gallischen Strafprozess (Ordentliches Verfahren bei Verbrechen und Vergehen)»
Sträuli Regine, von Wädenswil, in Zürich	«Die konsultative Volksabstimmung in der Schweiz»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Toggweiler Karl-Matthias, von und in Zürich	«Der Hausverbandsvertrag. Untersuchungen zur Tariffähigkeit des Werkvereins»
Zwicky Jürg Stefan, von Basel, Mollis GL und Zumikon ZH, in Zumikon	«Das Gefängniswesen zur Zeit der Helvetik»
<i>b) Lizentiat der Rechtswissenschaft</i>	
Accola Martin, von Davos GR, in Flims Dorf	
Airoldi Luca, von und in Lugano TI	
Altenpohl Martina, von Meilen ZH, in Feldmeilen	
Aschwanden Stefan, von Seelisberg UR, in Zürich	
Bänninger Thomas, von Zürich und Zollikon ZH, in Zollikon	
Bebié Hans, von und in Zürich	
Biedermann Anita, von Winterthur ZH, in Zürich	
Bircher Dorothe, von Köttigen AG, in Zürich	
Bischoff Markus, von Berg und Trübbach SG, in Zürich	
Böbner-Egli Barbara, von Flühli LU, in Schwerzenbach	
Brunner Thomas, von und in Kaltbrunn SG	
Büchel Lorenz, von Rüthi SG und Luzern, in Urdorf	
Bühler Rolf, von Luzern und Grosswangen LU, in Luzern	
Burckhardt Christoph, von Basel, in Jona	
Bussmann Marion, von Wald ZH, in Zürich	
Castelberg Alfred, von Walenstadt SG, in Horgen	
Cortali Marco, von und in Zollikon ZH	
Demarmels Marc, von Salouf GR, in Zürich	
Doggwiler Doris, von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich	
Donati Ugo, von Broglio TI, in Tenero	
Dreyfus Liliane, von Morges VD und Zürich, in Zürich	
Dubler Andreas, von Wohlen AG, in Küsnacht	
Dürst Hansjörg, von Glarus und Sool GL, in Glarus	
Ehrat Felix, von Lohn SG, in Zürich	
Entress Humbert, von und in Aadorf TG	
Erismann Werner, von Bülach ZH und Gallenkirch AG, in Egg	
Erny Roman, von Rothenfluh BL, in Winterthur	
Eugster Armin, von Oberegg AI, in Wil	
Fajnor Michael, von Österreich, in Zürich	
Farrèr Werner, von Stürvis GR, in Chur	
Fehlmann-Sigrist Verena, von Schöftland AG, in Zürich	
Fehr Bruno, von Au SG, in Buchs	
Flückiger Piero, von Auswil BE, in Niederhasli	
Frischknecht Ines, von und in Thalwil	
Fritzsche Konrad, von Oberengstringen ZH, in Zollikon	
Fuchs Hannelore, von Appenzell, in Rorschach	
Furrer Ivo, von Luzern und Silenen SZ, in Zürich	
Ganz Barbara, von und in Zürich	
Gellera Biancamaria, von Ludiano TI in Lugano	
Gfeller Max, von Worb BE, in Schlieren	
Goebl Jost, von und in Zürich	

Gottesmann Jean, von Bern, in Einsiedeln
Greber Marie-Luise, von Reichenbach BE, in Zürich
Gresch Markus, von Freienbach SZ, in Zürich
Häne Alfons, von Kirchberg SG, in Zürich
Hanulik Ingrid, von Zollikon ZH, in Zürich
Harnisch Manfred, von und in Schaffhausen
Hartlieb Stephan, von und in Willisau LU
Hartmann Reto, von Trimmis GR, in Urdorf
Hepp Marianne, von Uetikon ZH und Gählingen SH, in Uetikon a.S.
Herzog Susanne, von Möhlin AG, in Erlinsbach
Hess Beat, von Engelberg OW, in Werthenstein
Hodel Markus, von Winterthur ZH und Röthenbach BE, in Winterthur
Hohmann Kevin, von Zürich, in Rüschlikon
Hunziker Philippe, von Gontenschwil AG, in Zürich
Ineichen Armand, von Eglisau ZH, in Horw
Isenschmid Gabrielle, von Littau LU und Luzern, in Zürich
Isenschmid René, von Littau LU und Luzern, in Zürich
Iten-Staub Jacqueline, von Unterägeri ZG, in Zug
Janowski Natalka, von Baden AG, in Untersiggenthal
Johler Philipp, von Rüschlikon und Bauma ZH, in Thalwil
Jost Hermann, von Eggwil BE, in Zürich
Kast Barbara, von Zürich und Rehetobel AR, in Zollikerberg
Kaufmann Erich, von und in Zürich
Keller Felix von Winterthur ZH, in Ohringen
Keller Jeanne, von Zürich und Kirchberg SG, in Zürich
Kilgus Sabine, von Schaffhausen, in Küsnacht
Krähenbühl Remo, von Schlosswil BE, in Fällanden
Kühnle-Fässler Julia, von Zürich, in Neuenkirch
Kunz Regula, von Chur-Fläsch GR, in Zürich
Kuster Felix, von Zürich und Engelberg OW, in Zürich
Kuyas Ferit, von der Türkei, in Zürich
Lustenberger Marcel, von und in Zürich
Manhart Thomas, von und in Zürich
Mathis Markus, von Jenaz GR, in Winterthur
Meier Bruno, von und in Künten AG
Mitscherlich Florian, von Beinwil a.S. AG, in Zürich
Monti Antonio, von Cademario TI, in Lugano
Mössinger Rainer, von Zürich, in Kilchberg
Müller-Wiederkehr Dunya, von Bünzen AG, in Zürich
Müller Ingrid, von und in Zürich
Müller Martin, von Meggen LU und Egg ZH, in Meggen
Nadig Reto, von Davos GR, in Rüschlikon
Nägeli Caterina, von und in Zürich
Nick Arthur, von Sursee LU und Basel, in Luzern
Nievergelt Thomas, von Oberhelfenschwil SG, in Winterthur
Nobs Christian, von Seedorf BE, in Zürich
Oertli Reinhard, von Bertschikon ZH, in Zürich
Otazo Eduardo, von Bolivien, in Zürich
Ottiger Heinz, von und in Luzern
Peduzzi Gabriella, von Thun BE, in Zollikon
Peschak Christian, von Wädenswil ZH, in Adliswil

Pulver Urs, von Wattenwil BE, in Othmarsingen
Raehmi Claudia, von Pontresina GR, in Samedan
Rauber Georg, von Windisch AG, in Zürich
Rebsamen Hans-Ulrich, von Zürich und Wald ZH, in Regensdorf
Reinarz Peter, von und in Zürich
Ringger Rolf, von Niederglatt ZH, in Zürich
Rohner Raphael, von und in Schaffhausen
Rohr Stefan, von Bern, in Wädenswil
Röllin Heinz, von Neuheim ZG, in Oberrieden
Russenberger Marc, von und in Zürich
Rusterholz Erika, von Richterswil ZH, in Weiningen
Scherrer Margrit, von Volketswil ZH, in Dietikon
Schiavi Cristina, von Italien, in Zürich
Schmid Rita, von Vals GR, in Zürich
Schnyder Peter, von Bischofszell TG, in Zürich
Schwarz Christoph, von Triboltingen TG, in Greifensee
Schwarz Peter, von Regensdorf ZH, in Zürich
Schwendinger Bruno, von Zürich und Amriswil TG, in Zürich
Selig Edouard, von St. Gallen, in Zürich
Senn Rudolf, von und in Zürich
Simona Barbara, von Locarno TI, in Ascona
Späni Irene, von und in Rapperswil SG
Stabinger-Fasel Ursula, von Winterthur ZH, in Adliswil
Stamm Brigitte, von Schaffhausen und Thayngen SH, in Eglisau
Stauber Stephan, von Volketswil und Wetzikon ZH, in Zürich
Steiner Jürg, von und in Zürich
Suter Esther, von und in Zürich
Toedtli Elke, von Altstätten SG, in Triesen
Torriani Rico, von Mendrisio TI, in Zürich
Trippel Simon, von Chur und Wädenswil ZH, in Richterswil
Vogel Guido, von und in Zürich
Vogt Hans, von Remigen AG, in Lenzburg
Vollenweider Peter, von Zürich, in Flüelen
Wahlenmayer Richard, von Sirnach TG, in Zollikerberg
Walther Reto, von Küttigkofen SO, in Würenlos
Weber Martin, von Rothrist AG, in Zürich
Widmer Cyril, von Nottwil LU, in Baar
Widmer Peter, von und in Aarau
Winkler Christoph, von Hirzel, Adliswil und Wangen ZH, in Hirzel
Wittweiler Bernhard, von Eglisau ZH, in Zürich
Wunderlin Werner, von Zürich, in Spreitenbach
Zingg Ernst, von Sitterdorf TG, in Zürich
Zuber Barbara, von Affoltern BE, in Ermenswil
Zucker Armin, von und in Zürich
Zwick Bruno, von und in Zürich

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Fassbind Renato, von Arth SZ, in Forch	«Exportfinanzierung in der Schweiz. Aus der Sicht der Banken und der Maschinenindustrie»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Lips Thomas, von Zürich, in Küsnacht	«Das Angebot an und die Nachfrage nach Infrastrukturleistungen – eine regionalökonomische Analyse des Kultursektors»
Matzinger Willy Reinhard, von Rüdlingen SH und Wallisellen ZH, in Wallisellen	«Angebotsstrategien von Lokalzeitungen unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Zürich»
Maurer Martin, von Deutschland, in Leonberg BRD	«Aspekte zielorientierter Abschlussprüfung. Ein Beitrag zum Zielsystem der Abschlussprüfung»
Neher Max, von Deutschland, in Kempten BRD	«Aspekte zielorientierter Abschlussprüfung. Ein Beitrag zum Zielsystem der Abschlussprüfung»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Von Arx Urs Peter, von Stüsslingen SO, in Zürich
 Bänziger Jürg, von Winterthur ZH, in Oberembrach
 Boll Hansjörg, von Buchs ZH, in Zürich
 Bretschger Lucas, von und in Zürich
 Bumbacher Walter, von Spreitenbach AG, in Zürich
 Christen Thomas, von Belp BE und Küsnacht ZH, in Küsnacht
 Dervisoglu Ali, von der Türkei, in Zürich
 Dones Vasco, von Novazzano TI, in Mendrisio
 Ehrensberger Heinz, von Zürich, in Regensdorf
 Ergeninger Ruedi, von Matzendorf SO, in Schaffhausen
 Frei Bernhard, von Oetwil a.d.L. ZH, in Obergлатt
 Gnädinger Andreas, von Zürich und Ramsen SH, in Zürich
 Klaeren Stephan, von Deutschland, in Zürich
 Kläy Günther, von Thunstetten BE, in Seuzach
 Kündig Balz, von Winterthur ZH, in Watt
 Lang Peter, von Oetwil a.d.L. ZH, in Niederhasli
 Mayer Robert, von Deutschland, in Kloten
 Müller Beat, von Zürich und Boswil AG, in Zürich
 Pfahler Francesco, von Deutschland, in Pedrinate
 Rohleider Peter, von Deutschland, in Engelburg
 Rüegg Peter, von und in Dübendorf
 Salzgeber Renate, von Zollikon ZH, in Küsnacht
 Schlumpf Hans Peter, von Steinhausen ZG, in Neuheim
 Thalmann Irma, von Eschlikon TG, in Zumikon
 Tüscher Alex, von und in Zürich
 Viola Thomas, von Maur ZH, in Glattbrugg
 Wagner Karin, von Zürich und Gelterkinden BL, in Rümlang
 Wenger Walter, von Wattenwil BE, in Hinwil ZH
 Willi Marco, von Domat/Ems GR, in Fällanden

Zürich, 4. Januar 1983

Der Dekan: E. W. Stark

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Schriber Adrian, von Schübelbach SZ, in Uster	«Reanastomosen nach Vasektomien»
Zürich, 4. Januar 1983	
Der Dekan: A. Schreiber	

3. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Braun-Häberlin Marlis Lily, von Guntershausen und Frauenfeld TG, in München BRD	«Agrippa d'Aubignes «Les Tragiques». Ein Zeugnis barocker Bildlichkeit.
Gautschi Theres, von Sumiswald BE, in Bern	«Bildhafte Phraseologismen in der Nationalratswahlpropaganda. Untersuchungen zum Vorkommen und zum Gebrauch von bildhaften Phraseologismen in der Nationalratswahlpropaganda der FDP, SVP und der SP des Kantons Bern von 1919–1979»
Haefeli Kurt, von Gontenschwil AG, in Zürich	«Die Berufsfindung von Mädchen: zwischen Familie und Beruf»
Hess-Kohler Ernst, von Dürrenroth BE, in Bern	«Einstellungsbeeinflussung in Weiterbildungskursen für Autofahrer (eine Evaluationsstudie)»
Heusser Hans-Jörg, von und in Zürich	«Individualmythologie und Stilprinzip. Eine tiefenpsychologische Strukturanalyse des Werks von Max von Moos»
Landwehr Norbert, von Rapperswil SG, in Bünzen	«Die didaktische Konkretisierung von Erziehungszielen»
Meier Stefanie, von Tägerig AG, in Zürich	«Animation and Mechanization in the Novels of Charles Dickens»
Meili-Lüthy Eva Monika, von Russikon ZH, in Interlaken	«Persönlichkeitsentwicklung als lebenslanger Prozess. Progressionen und Regressionen im menschlichen Lebenslauf»
Mugglin Beat, von und in Luzern	«Olten im Ancien-Regime. Sozialer Wandel in einer Kleinstadt»
Steiner Susanne, von Neftenbach ZH, in Solothurn	«Schreiben im Dazwischen-Sein. Zu Robert Walser und Peter Bichsel, mit einem Seitenblick auf J. Heinrich Pestalozzi und Otto F. Walter»
Voellmy Peter, von Basel und Ormalingen BL, in Chur	«Die Einführungsklasse. Erwartung und Realität»
De Vries-Mason Jillian Francesca, von Locarno TI, in Zürich	«Perception in the Poetry of D. H. Lawrence»

b) Lizentiat der Philosophie

Bar-Zvi Dan Michael, von Israel, in Zürich
Baumann Peter, von Thun BE und Kloten ZH, in Kloten
Baumgartner Bettina, von Münchenbuchsee BE, in Zürich
Bumbacher Stephan Peter, von Basel und Spreitenbach AG, in Basel
Continati Dolores, von Regensdorf ZH, in Zürich
Diener Reto, von und in Winterthur
Eggenschweiler Georg, von Aedermannsdorf SO, in Zürich
Ernst Marianne, von Winterthur ZH, in Zürich
Faber Jean-Jacques, von Trimbach SO, in Zürich
Gaertner Erika, von Deutschland, in Zürich
Gfrerer Kerstin, von und in Winterthur ZH
Griesser Felix, von Hochfelden ZH, in Wetzikon
Grossenbacher Silvia, von Walterswil BE, in Schaffhausen
Holliger-Alder Christine, von Boniswil AG, in Zürich
Hotz Yvonne, von Oberrieden ZH, in Zürich
Hullin Ubald, von Deutschland, in Zürich
Husmann Veronika, von Luzern, in Emmenbrücke
Kamm Sibyl, von Mühlehorn GL, in Wil
Kern Irene, von Deutschland, in Zürich
Kistler Titus, von und in Reichenburg SZ
Kohler Christine, von Remetschwil AG, in Geroldswil
Kübler Julian Christopher, von Deutschland, in Stuttgart BRD
Loges Klaus, von Deutschland, in Zürich
Lutz Ruth Verena, von Basel und Thal SG, in Gachnang
Marchetti Hansruedi, von Zürich und Genf, in Zürich
Meister Christoph, von Zürich und Merishausen SH, in Zollikerberg
Motschi Zita, von Oberbuchsiten SO, in Schlieren
Näf Beat, von Ittenthal AG, in Riken
Neira-Maillard Carole, von Frankreich, in Zürich
Neri Marco, von Muzzano TI, in Breganzona TI
Oertli Christine Titine, Ennenda GL, in Zürich
Peter Brigitte, von Zürich und Dürnten ZH, in Räterschen
Pfister Hans Ulrich, von Wetzikon ZH, in Winterthur
Reinhart Daniel, von Luzern, in Subingen
Rickenbacher Franziska, von Rossinière VD, in Trogen
Rohmert Elisabeth, von Deutschland, in Zürich
Schattenburg Lothar, von Deutschland, in Zürich
Schmidgall Alexa, von St. Gallen, in Zürich
Schmuki Karl, von Eschenbach SG, in Gossau
Schuler-Hochuli Karin, von Winterthur ZH, in Möhlin
Schürch Madlen, von Peru, in Zollikerberg
Stähli Urs, von Netstal GL, in Glattbrugg
Stoll Dieter Arthur, von Schinznach, Scherz AG und Arlesheim BL, in Zürich
Streit Jürg, von und in Schaffhausen
Sturzenegger Barbara, von Reute AG, in Zürich
Vogt Annemarie, von Mandach AG, in Wettingen
Voser Oscar, von Neuenhof AG, in Zürich
Wachter Thomas, von Zürich, in Emmenbrücke
Walter Therese, von Mümliswil und Ramiswil SO, in Zürich

Wenger Ruth, von Rüschi BE, in Zürich
Winkler Peter, von Wil AG, in Winterthur
Wipf Susanne, von Horgen und Winterthur ZH, in Feldmeilen
Zarro Susanne, von Soazza GR, in Zürich

Zürich, 4. Januar 1982

Der Dekan: H. C. Peyer

4. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Philosophie</i>	
Bührer Max, von und in Neuhausen am Rheinfall	«Intraspezifische Verträglichkeit respektive Unverträglichkeit der Gewebe und Zellen von Podocoryne carnea M. Sars (Cnidaria, Hydrozoa)
<i>b) Diplom in Mathematik</i>	
Arrigoni Arnoldo, von Balerna TI, in Lufingen Businger Walter, von Luzern und Stans NW, in Luzern	
<i>c) Diplom in Physik</i>	
Aschwanden Markus, von Sisikon UR, in Mönchaltorf Baumeler Hanspeter, von und in Luzern	
<i>d) Diplom in Chemie</i>	
Vollenweider Jean-Karl, von und in Zürich	
<i>e) Diplom in Geographie</i>	
Fux Willy, von Embd VS, in Zürich Meier Verena, von Glattfelden ZH, in Eglisau Schori Urs, von Rapperswil BE, in Thalwil Steinemann Rudolf, von und in Schaffhausen	
<i>f) Diplom in Botanik</i>	
Fröhlich Antigone, von Deutschland, in Zürich Rossi Franco, von Thalwil ZH, in Uster	
<i>g) Diplom in Zoologie</i>	
Brunner Willi, von Hemberg SG, in Seuzach Desserich Marie-Theres, von Zürich und Luzern, in Zürich Eggel Willy, von Naters und Birgisch VS, in Zürich Hess Rudolf, von Unterägeri ZG, in Zürich	

Raboud Christian, von Vionnaz VS, in Zürich
Richner Barbara, von Hägglingen AG, in Zürich

h) Diplom in Molekularbiologie

Kägi Urs, von Zell ZH, in Islikon

i) Diplom in Mikrobiologie

Frei Rudolf, von Brunnadern SG, in Fehraltorf

Zürich, 4. Januar 1983

Der Dekan: H. R. Oswald

Diplomprüfungen für das höhere Lehramt

Sommersemester 1982

Name, Bürger und Wohnort	Fächer
--------------------------	--------

Phil. Fakultät I:

Aeppli Felix, Dr., von Maur ZH, in Zürich	Geschichte und Englisch
Bertschi Adolf, von Dürrenäsch AG, in Hendschikon	Deutsch und Philosophie
Béroud Nicole, von Ecoteaux VD, in Basel	Französisch und Deutsch
Casetti Donatella, von Zürich und Naters VS, in Zürich	Französisch und Italienisch
Hauser Niklaus, von Näfels GL, in Lachen SZ	Deutsch und Philosophie
Hofstetter Hans-Werner, Dr., von Schänis SG, in Zürich	Englisch und Deutsch
Joos Eduard, Dr., von und in Schaffhausen	Geschichte und Deutsch
Karafiat Emil, von Zürich, in Niederglatt	Englisch und Deutsch
Kunz Christof, von Bolligen BE, in Winterthur	Englisch und Deutsch
Meile Joseph Anton, von Mosnang SG, in Winterthur	Geschichte und Latein
Niederhäuser Hans Peter, von Uetendorf BE, in Etwilen	Deutsch und Religion
Piller Walter, von Degersheim SG, in Wettingen	Deutsch und Englisch

Name, Bürger und Wohnort	Fächer
Reichle-Larese Bettina, von Halden TG, in Eggersriet	Italienisch und Französisch
Sonderegger Edith, von Heiden AR, in Niedererlinsbach	Französisch und Deutsch
Schneider Edwin, von Horgen ZH, in Obfelden	Geschichte und Geographie
Schluthess Peter, Dr., von Egg ZH, in Schiers	Philosophie und Mathematik
Stadelmann Toni, von Luzern, in Dietikon	Geschichte und Staatskunde
Striegel Martin, von London, in Winterthur	Englisch und Russisch
Tröhler Susanne, von Bern, in Samedan	Deutsch und Geschichte
Wolf Heinz, von Neuhausen SH, in Zürich	Geschichte und Englisch
Zoppi Anna-Clara, von Zürich und Broglio TI, in Zürich	Latein und Deutsch
Zuberbühler Johannes, von Gais AR, in Zürich	Deutsch und Englisch

Phil. Fakultät II:

Fent Karl, von Hemberg SG, in Zürich	Biologie
Gassner Kurt, von Weinfelden TG, in Zürich	Geographie
Graf-Widmer Andrea, von und in Zürich	Mathematik
Hirsbrunner André, von Sumiswald BE, in Zürich	Mathematik
Kunz Daniel, von Brittnau AG, in Baden	Geographie
Lienhard Max, von Buchs AG, in Habsburg	Mathematik und Physik
Possner Dietmar Rudolf Elmar, von Aalen BRD, in Zürich	Biologie
Ruther Felix, von und in Zürich	Chemie
Stocker Rudolf, von Büron LU und Luzern, in Richterswil	Biologie

Diplomkommission für das höhere Lehramt
Der Präsident: Prof. Dr. H. Marti



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1983/84** ist an alle Schulpfle-
gen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das
Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfen-
bachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes
und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C5, mit dem
Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im
Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beach-
ten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beige-
heftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt aus-
geschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, des
Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haus-
haltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von
den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organi-
sationen berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stun-
denplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in
die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rück-
sprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

- Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
- Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und den einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation den Betrag von Fr. 30.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Rückantwort-Couvert, Format C 6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

7. Anregungen und Kritik

- Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kinder- gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68 c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Marianne Frosch, am Balsberg 13, 8302 Kloten (01 / 813 32 88)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Jörg Schett, Im Ächerli 3, 8332 Russikon (01 / 954 07 37)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Ruth Eckhardt-Steffen, Lindenstrasse 24 8307 Effretikon (052 / 32 78 89)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeits- lehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits- lehrerinnenverein (ZKHLV)	Margrit Reithaar, Limmattalstrasse 126 8049 Zürich (01 / 56 85 13)
Konferenz der Haushaltungs- lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKVZ)	Alice Futo, Haslenstrasse 15, 8903 Birmensdorf (01 / 737 29 90)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus- wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Susanne Spiegelberg, Weststrasse 136, 8408 Winterthur (052 / 25 96 36)
	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)

Kantonale Werkjahrlehrer-
Vereinigung KWV
Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Präsidium
Geschäftsstelle
am Pestalozzianum

Ralph Zenger, Rautistrasse 357,
8048 Zürich (01 / 62 49 89)
Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz, Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)
Walter Walser, Laufendes Kurswesen,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Jörg Schett, Im Ächerli 3,
8332 Russikon (01 / 954 07 37)

Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Fortbildungskurse für Mittelstufenlehrer

Der erste Intensiv-Fortbildungskurs, der vom 9. August bis 13. November 1982 dauerte, konnte erfolgreich abgeschlossen werden; der zweite findet gegenwärtig statt.

Mit Bewilligung des Erziehungsrates sowie des Regierungsrates werden im Schuljahr 1983/84 zwei weitere Pilotkurse zur Durchführung gelangen.

Die Kursteilnahme ist freiwillig. Die Teilnehmer werden für die gesamte Kurstätigkeit von ihrer Lehrtätigkeit beurlaubt.

1. Kursziele

Das Programm der Kurse orientiert sich an den Erfordernissen des Unterrichts und der Erziehung auf der Mittelstufe. Die Kurse sollen Gelegenheit bieten, Neuerungen der jüngsten Vergangenheit nach pädagogischen und didaktisch-methodischen Gesichtspunkten kennenzulernen, sich mit den Grundlagen der Primarschule, insbesondere der Mittelstufe zu befassen und sich individuellen Bedürfnissen entsprechend in verschiedenen Sachbereichen weiterzubilden. Besonderes Gewicht hat dabei der Erfahrungsaustausch.

2. Kursaufbau

Jeder Kurs dauert 12 Wochen. Von den insgesamt 428 Kursstunden entfallen

- 240 Stunden auf Veranstaltungen im Pflicht- und Pflichtwahlbereich
- 100 Stunden auf Tätigkeit in Arbeitsgemeinschaften, auf individuelles Studium und auf Exkursionen
- 88 Stunden auf zwei berufsorientierende Arbeitswochen

Von der wöchentlichen Kurstätigkeit entfallen 4 Tage auf Veranstaltungen, die in Gruppen von je 12 bis 13 Teilnehmern durchgeführt werden. Diese Kursgruppen werden von einem Kursleiterteam betreut, das sich je aus einem Primarlehrer und einem Erziehungswissenschaftler zusammensetzt.

1½ Tage dienen für Arbeiten in Gruppen, für individuelles Studium und für Exkursionen.

3. Kursthemen

Die Auswahl der Kursthemen stützt sich auf das Ergebnis einer Umfrage unter rund 300 Mittelstufenlehrern, die als Kursteilnehmer in Frage kommen konnten, und auf die Erfahrungen aus den ersten beiden Pilotkursen. Entsprechend sind gegenüber dem hier ausgeschriebenen Programm noch inhaltliche Veränderungen möglich.

Das Kursprogramm umfasst die folgenden Themen:

Der Alltag als Lerngegenstand

Am Thema «Alltag» sollen unter freigewähltem fachlichem Bezug grundlegende Formen des Lernens erlebt und erprobt werden.

Pädagogische Grundbegriffe und ihre Verwendungsfunktionen

An diesem Thema sollen anhand der Erfahrungen der Teilnehmer ein Sprachinstrumentarium (Grundbegriffe) und Verfahrensweisen der pädagogischen Erkenntnisbildung (z. B. Beobachten, Vergleichen, Begründen) für die Arbeit auf der Mittelstufe entwickelt werden.

Berufsorientierende Arbeitswochen

Aufenthalte in Betrieben der Wirtschaft, der Industrie, des Handwerks und in sozialen Einrichtungen.

Allgemeine Pädagogik und Didaktik

- Lerndispositionen des Schülers und ihre Förderung
- Soziales Lernen und Sozialerziehung
- Leitbilder der Erziehungsarbeit
- Erfassung, Bewertung und Selektion der Schüler

Fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kursteil

In diesem Kursteil werden fachwissenschaftliche und fachdidaktische Veranstaltungen aus den verschiedenen Bereichen der Wissenschaft, der Technik und der Kunst zur Wahl angeboten.

Abschlusswoche

Zusammenfassung der Kursergebnisse im Hinblick auf die Berufspraxis der Teilnehmer.

4. Kursorganisation

4.1 Veranstalter, Aufsicht und Kursleitung

Mit der Organisation der Kurse ist die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums beauftragt.

Als Aufsichtsorgan ist eine vom Erziehungsrat ernannte Aufsichtskommission eingesetzt.

Als Kursleiter wirken — vom Erziehungsrat ernannt — vier Mittelstufenlehrer und vier Mitarbeiter der Lehrerfortbildung bzw. der Lehrerausbildung.

Im Schuljahr 1983/84 werden wiederum zwei Kurse zu je 50 Teilnehmern durchgeführt.

Der Besuch dieser Kurse ist freiwillig. Die Teilnehmer werden für die gesamte Kursdauer beurlaubt.

4.2 Zeitplan, Kursort

Kurs III: 8. August bis 12. November 1983, mit einem Unterbruch von 2 Wochen, vom 10. Oktober bis 22. Oktober 1983.

Kurs IV: 9. Januar bis 7. April 1984, mit einem Unterbruch von 1 Woche, vom 20. Februar bis 25. Februar 1984.

Kursort ist Zürich.

4.3 Beurlaubung, Vikariat

Die Teilnehmer werden für die Dauer des Kursbesuches unter Weiterausrichtung der Besoldung von ihrer Lehrtätigkeit beurlaubt, wobei die Stellvertretungskosten zu Lasten von Staat und Gemeinde gehen.

Urlaube können nur gewährt werden, wenn die Stellvertretung sichergestellt ist. Die Kursteilnehmer sind daher gehalten, an der Regelung ihrer Stellvertretung mitzuwirken. Die Besetzung der Vikariatsstellen erfolgt durch die Erziehungsdirektion.

4.4 Finanzielles

Der Kursbesuch ist unentgeltlich.

Es werden keine Spesenentschädigungen ausgerichtet.

5. Aufnahmebedingungen

- Mindestalter 35 Jahre
- 10 und mehr Jahre Tätigkeit im Schuldienst, davon mindestens 6 Jahre auf der Mittelstufe
- Zum Zeitpunkt der Anmeldung an der Mittelstufe des Kantons Zürich tätig
- Einverständnis der Schulpflege
- Keine militärischen Dienstleistungen während der Kurszeit
- Die Auswahl der Kursteilnehmer wird von der Aufsichtskommission getroffen

6. Aufnahmeverfahren

Es wird eine nach Alter, Geschlecht und Region repräsentative Durchmischung der Kursgruppen angestrebt.

Für die Aufnahme besteht keine obere Altersgrenze.

Das Aufnahmeverfahren wird auf den 19. März 1983 abgeschlossen. Die Teilnehmer werden umgehend benachrichtigt.

7. Anmeldung

- *Vorgedruckte Anmeldebogen* sind bei der untenstehenden Adresse ab sofort erhältlich.
- *Anmeldeschluss* für beide Kurse

10. Februar 1983 (Datum des Poststempels)

- Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich nach Absprache mit der Schulpflege. Die schriftliche Einwilligung der Schulpflege kann bis spätestens 1. März 1983 nachgesandt werden.
- Alle Anmeldungen sind zu richten an:
Pestalozzianum Zürich, Fortbildung Mittelstufenlehrer,
Triemlistrasse 45, 8047 Zürich
- Auskünfte:
Die Kursleitung steht ab Erscheinen des Januar-Schulblattes jeweils am Montag und Mittwoch zwischen 10 und 11 Uhr für telefonische Auskünfte zur Verfügung, Telefon 01 / 52 25 26.

■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

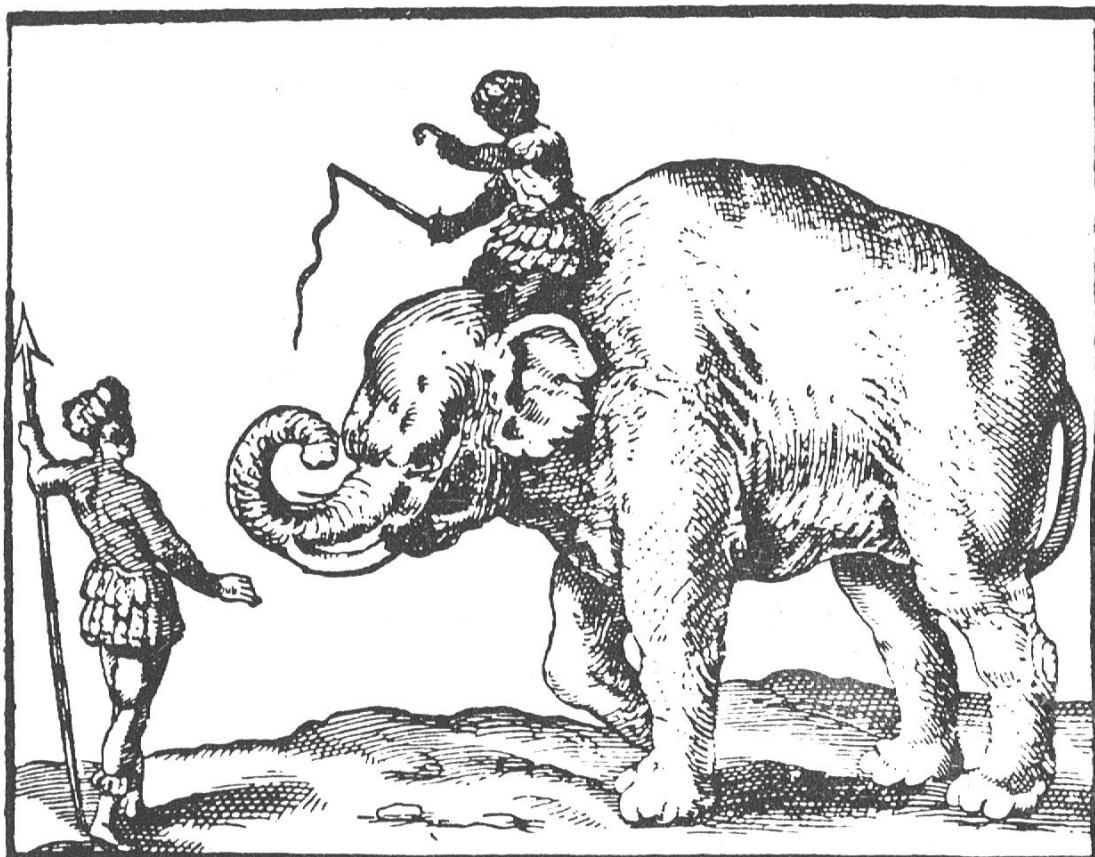
Museum Rietberg: Elefanten, Elefanten . . .

Eine didaktische Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, vom 4. März bis 18. September 1983

Hiermit möchten wir alle Lehrerinnen, Lehrer und Schüler höflichst zum Besuch der

GROSSEN ELEFANTENSCHAU

im Haus zum Kiel, Hirschengraben 20, 8001 Zürich, einladen.



Wenn in dieser auch kein lebendiger Elefant auftritt – Zoo oder Zirkus bieten dafür vollwertigen Ersatz! –, so gibt es doch viel zu sehen, zu staunen und zu erleben, was mit dem mächtigen und vielbestaunten Dickhäuter zusammenhängt. Einige der Fragen, die die Ausstellung so zu beantworten versucht, dass auch Schüler verstehen, was gemeint ist, lauten:

- Seit wann lernen Elefanten Kunststücke?
- Wie berechnet man das Gewicht eines Elefanten?
- Warum spricht man bei Elfenbein von «weissem Gold»?
- Warum wird der Elefant in Indien als Gott verehrt?
- Was unterscheidet den afrikanischen vom asiatischen Elefanten?
- Droht auch dem Elefanten die baldige Ausrottung?

- Welcher Gesellschaft gehören Babar, Dumbo und Jumbo an?
- Wie beschreiben Blinde einen Elefanten?
- Was denkt Herr Keuner vom Elefanten?
- Was haben Elefanten im Märchen zu suchen?
- usw. usw. usw.

Der Eintritt in die Ausstellung ist gratis. Für Lehrer steht eine Wegleitung mit Dias, für die Schüler ein Heft mit Lesetexten zum Selbstkostenpreis bereit.

Des weiteren bieten die Veranstalter für Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Stufen **spezielle Führungen** durch die Elefanten-Ausstellung an. Diese dienen dazu, neben Sachinformationen auch didaktische Anregungen zum Besuch der Ausstellung mit der Klasse und zur weiteren Behandlung resp. Vertiefung des Themas «Elefant» im Unterricht zu vermitteln.

Leitung: Dr. Eberhard Fischer, Leiter des Museums Rietberg;
Arbeitsgruppe «Schule und Museum» am Pestalozzianum

Ort: Haus zum Kiel, Hirschengraben 20, 8001 Zürich

Für die Unterstufe:

825.1 Zeit: Montag, den 7. März 1983, 17.30–19.00 Uhr

Für die Mittelstufe:

826.1 Zeit: Dienstag, den 8. März 1983, 17.30–19.00 Uhr

Für die Oberstufe:

827.1 Zeit: Donnerstag, den 10. März 1983, 17.30–19.00 Uhr

Anmeldeschluss für alle Führungen: **28. Februar 1983**

Zur Beachtung:

1. **Weitere Führungen und Veranstaltungen** im Zusammenhang mit der Ausstellung werden **ab Mai 1983** angeboten. Man beachte bitte die Ausschreibungen in den Schulblättern vom April und Mai 1983.
2. Teilnehmerzahl auf max. 25 beschränkt.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

Bedrohte Schöpfung –

Biblische Zugänge zu einem aktuellen Thema mit Impulsen für den BL-Unterricht

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Eduard Benz, Methodiklehrer, Helen Busslinger, Erwachsenenbildnerin, Dr. Peter Siber, Theologe

Inhalt: Ausgehend von biblischen Texten beschäftigen wir uns in diesem interkonfessionellen Kurs mit Fragen rund um unsere bedrohte Umwelt und die Zukunftsängste unserer Schüler. Uralte Texte werden mit erlebnisorientierten Methoden erschlossen und auf neue Art aktuell. Von eigenen Erfahrungen mit biblischen Texten wird eine Brücke zur Schulpraxis geschlagen.

Ort: Zürich
Dauer: 3 Mittwochabende
901.1 Zeit: 27. April, 4. und 18. Mai 1983, je 17.00–19.30 Uhr
Anmeldeschluss: 20. Februar 1983
Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Textile Spitzen – mehr als nur kunstvolle Gebilde

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: M. Gächter-Weber, St. Gallen

Inhalt: Spitzen sind die ausdrucksfähigsten und höchstentwickelten Gebilde der Textilkunst. Wir versuchen ihrer Entwicklungsgeschichte nachzuspüren. Die verschiedenen Techniken und Stile bilden die direkte Inspiration zu kleinen modischen Accessoires oder zu Ziereffekten an Gebrauchsgegenständen.

Ort: Verzascatal TI

Dauer: 1 Woche in den Herbstferien

1208.1 Zeit: ca. 10.–15. Oktober 1983

Anmeldeschluss: 10. Februar 1983

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 10–12.
2. Kosten: Ca. Fr. 660.— (inkl. Unterkunft). Die Kosten werden je zu einem Drittel vom Kanton, von der Schulgemeinde und der Teilnehmerin getragen. Die Schulgemeinden werden gebeten, den Betrag von ca. Fr. 220.— zu übernehmen.
3. Bei einer Besprechung vor Kursbeginn (vermutlich Mittwochnachmittag) werden nähere Einzelheiten bekanntgegeben.
4. Anmeldungen an: Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Farbenlehre – Fortsetzungskurs

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: M. Gächter-Weber, Textilmuseum, St. Gallen

Inhalt: Mit der Voraussetzung, die 7 Kontraste von Idens Farbenlehre zu kennen, versuchen wir zu ergründen, ob es ein komplexes Ordnungsprinzip im Umgang mit Farben gibt, das hin zum Ästhetischen führt. Um eventuelle mögliche Wege zu finden, tasten wir uns vor in die Welt der «Zürcher Konkreten». Als Werkstoff dienen im Kurs eingefärbte Baumwollgewebe.

Ort: Winterthur, Schulhaus Mattenbach

Dauer: 6 Mittwochabende, jede 2. Woche à 3 Stunden

1209.1 Zeit: 4., 18. Mai, 1., 15., 29. Juni und 6. Juli 1983,
je 18.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: 5. März 1983

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: Max. 14.
2. Gesamtkosten: Pro Teilnehmer ca. Fr. 250.—.
Die Schulgemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Batik (auf Stoff)

Für Handarbeitslehrerinnen und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Marilene Jucker, Effretikon

Inhalt: Vom Übungsstück zum Gegenstand – ein bunter Querschnitt. Viele Anwendungsmöglichkeiten für den Unterricht.

Ort: Neftenbach

Dauer: 10–11 Mittwochnachmittage

1216.1 Zeit: 20., 27. April, 4., 11., 18., 25. Mai, 1., 8., 15., 22. und evtl. 29. Juni 1983, je 14.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: 10. Februar 1983

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: Max. 12.
2. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. Fr. 300.— pro Teilnehmer. Die Schulgemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Strohflechterei – altes traditionelles Handwerk neu aufgegriffen

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: B. Rohr, Handarbeitslehrerin, Biel

Inhalt: Das alte Kunsthandwerk war die Grundlage zur Strohindustrie in verschiedenen Gebieten der Schweiz. Aargauer Geflechte aus geteiltem, gespaltenem und zusammengedrehtem Stroh (Strohschnüerli) ergeben alte Motive aus der Agrémentzeit (120–150 Jahre alt). Aus feinem bis grobem Stroh, unter Mithilfe von einfachem, selbstgemachtem Werkzeug, versuchen wir Stroh-, Bänder-, Ährengeflechte für zeitgemäße Dekorationen herzustellen. Innerhalb des Kurses wird das Freiämter Strohmuseum besucht.

Ort: Schlieren oder Regensdorf

Dauer: 4 Samstage à 6 Stunden

1233.1 Zeit: 28. Mai, 4., 18. Juni und 20. August 1983,
je 9.00–11.45 und 13.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss: 5. März 1983

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: 12–14.
2. Gesamtkosten: Pro Teilnehmer ca. Fr. 300.—.
Die Schulgemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen

Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein

Gestalten mit Ton im Handarbeitsunterricht

Für Handarbeitslehrerinnen

Leitung: S. Müller, Handarbeitslehrerin, Bülach

Inhalt: Erarbeiten von Grundlagen in verschiedenen Techniken der Tonverarbeitung. Herstellen von möglichen Schulbeispielen für den Handarbeitsunterricht. Sammeln von ersten Erfahrungen im Umgang mit Engobe und Glasur.

Ort: Bülach, Schulhaus Hinterbirch

Dauer: 8 Samstagmorgen

1240.1 Zeit: 23., 30. April, 7., 14., 28. Mai, 4., 11. und 18. Juni 1983, je 8.00–11.45 Uhr

Anmeldeschluss: 20. Februar 1983

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: Max. 12.
2. Gesamtkosten: Pro Teilnehmer ca. Fr. 300.—.
Die Schulgemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Ruth Strässler, Alte Scheune, 8194 Hüntwangen

Leitung: T. Huber, Handarbeitslehrerin, Birmensdorf

Inhalt: Erarbeiten von Grundlagen in verschiedenen Techniken der Tonverarbeitung. Herstellen von möglichen Schulbeispielen für den Handarbeitsunterricht. Sammeln von ersten Erfahrungen im Umgang mit Engobe und Glasur.

Ort: Birmensdorf, Oberstufenschulhaus

Dauer: 8 Samstagmorgen

**1240.2 Zeit: 23., 30. April, 7., 14., 28. Mai, 4., 11. und 18. Juni 1983
je 8.00–11.45 Uhr**

Anmeldeschluss: 20. Februar 1983

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl: Max. 12.
2. Gesamtkosten: Pro Teilnehmer ca. Fr. 300.—.
Die Schulgemeinden werden gebeten, die Hälfte der Kosten zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skitouren

Leitung: Walter Frei, Albert Maag, Hans Buser, Werner Flühmann

Teilnehmer: Voraussetzung ist gute Kondition und sicheres Skifahren, auch abseits der Piste.

Ort: Kandersteg, Berggasthaus Schwarrenbach (am Gemmipass)

1331.1 Zeit: Sonntag, 10. April, bis Freitag, 15. April 1983

Anmeldeschluss: **28. Februar 1983**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kaderkurs Medienpädagogik

Für Lehrer aller Stufen

Ziel: Befähigung, im Rahmen der Lehrerfortbildung Kurse in Medienpädagogik für Kollegen der einzelnen Stufen durchzuführen. Erweiterung der persönlichen Medienkompetenz.

Inhalt: Medien bestimmen weitgehend den Alltag, verändern die Umwelt. Wie weit bestimmen und verändern sie uns selbst? Wie weit werden sie auch Teil unserer Innenwelt? Welche noch nicht genügend erkannten Probleme stehen an, die Medien mit sich bringen? Wie gilt es, diesen Problemen zu begegnen? Wie soll man Medienerziehung in einen pädagogischen Gesamtzusammenhang einfügen?

Was muss man konkret wissen und tun können, um medienpädagogisch tätig zu werden? Aus welchen wissenschaftlichen Disziplinen lassen sich Befunde und Forschungsergebnisse für die Medienpädagogik heranziehen und welche pädagogischen Möglichkeiten können damit verknüpft werden? Wie muss eine schulische Medienpädagogik konzipiert und aufgebaut sein? Welche Angebote und Materialien sind bereits vorhanden?

Solche Fragestellungen und Aufgaben versucht der Kurs von drei Seiten anzugehen:

1. Kollegen, die bereits Medienpädagogik unterrichten, bringen ihre Erfahrungen ein und geben Hinweise zur konkreten Praxis des Unterrichts in Medienkunde und Medienpädagogik.
2. In Zusammenarbeit mit dem Vorabendmagazin Karussell des Fernsehens DRS lernen die Teilnehmer die produktionellen Aspekte der Medien kennen, indem sie selber kleinere Produktionen (Audio und Video) herstellen.
3. Von der Wissenschaft her liefern Experten der Pädagogik, der Psychologie, der Soziologie und Publizistikwissenschaft Elemente zu einer interdisziplinären Grundlegung der Medienpädagogik.

Leitung: **Pädagogische Aspekte:** Prof. Dr. Konrad Widmer, Pädagogisches Institut der Universität Zürich

Psychologische Aspekte: Prof. Dr. Hertha Sturm, Dr. Marianne Grewenig-Partsch, Universität Landau

Soziologische Aspekte: Prof. Dr. Ulrich Säger, Publizistisches Seminar der Universität Zürich

Didaktische Aspekte: Prof. Dr. Georg Wodraschke, Pädagogische Hochschule Freiburg i.B.

Kursleitermethodik: Dr. Ivo Nezel, Pestalozzianum Zürich

Produktion: Wolfgang Frei, Redaktionsleiter Karussell Fernsehen DRS, Rosmarie Pfluger, Beat Rauch, Redaktion Karussell und weitere Mitarbeiter

Praxis: Begleitung durch die SKAUM: Paul Hasler, Pädagogische Arbeitsstelle Erziehungsdirektion St. Gallen; Dr. Walter Weibel, Lehrerfortbildung Kanton Luzern, Hitzkirch;

Lehrerfortbildung St. Gallen: Ruedi Herensperger, Gommiswald; AVZ Pestalozzianum: Roberto Braun, Urs Diethelm

Gesamtleitung: Dr. Christian Doelker, AVZ Pestalozzianum Zürich.

Kursmethoden: Referate, Gruppenarbeit, praktische Arbeit (u.a. Handhabung der Geräte), Vorführungen, Diskussion

Ort: Katholisches Pfarreizentrum 8105 Regensdorf

Unterkunft: Holiday Inn Gemeindezentrum Regensdorf

Zeit: 5.–9. April 1983 (Osterdienstag bis und mit Samstagvormittag)

Kosten: Fr. 80.— Unterkunft und Verpflegung zu Lasten der Teilnehmer (den Erziehungsdirektionen wird empfohlen, einen Kostenanteil zu übernehmen).

Auskunft: AVZ Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Tel. 01 / 362 04 28

Anmeldeschluss: 4. März 1983

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule»
Pestalozzianum Zürich

**Mehr Sicherheit im Umgang mit Gruppen: ein Kurs zur Förderung
sozialer Fähigkeiten als Leiter und Mitglied einer Gruppe**

Für Lehrer aller Stufen und Kindergärtnerinnen

Leitung: Joachim Diener und Mitarbeiter(-in)

Ziel: Der grösste Teil des Berufsalltags der Lehrer spielt sich in Gruppensituationen ab, sei es in der Klassengruppe, sei es in der Zusammenarbeit mit Eltern, Kollegen und Behörden. Dieser Kurs hat zum Ziel, soziale Fähigkeiten im Umgang mit andern zu erweitern und zu stützen und damit den Teilnehmern zu erhöhter beruflicher und persönlicher Kompetenz und Sicherheit zu verhelfen.

Inhalt: Arbeitsschwerpunkte: Selbst- und Fremdwahrnehmung, «blinde Flecken», Vorurteile, Einfühlung und Verstehen, Einfluss haben und beeinflusst werden, verbale und averbale Ausdrucksmittel und ihre Wirkung auf andere, Umgang mit Entscheidungs- und Konfliktsituationen.

Form: Ausgangspunkt für die Kursarbeit sind die persönlichen Erfahrungen, welche die Teilnehmer innerhalb der Kursgruppe selbst machen. Diese Erfahrungen werden gemeinsam besprochen, ausgewertet und auf andere Gruppensituationen in der Berufspraxis der Teilnehmer übertragen.

Ort: Zürich

Dauer: 11 Mittwochabende zu 3 Stunden

Zeit: wöchentlich ab 27. April 1983, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: 11. März 1983

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (14)
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 110.—.
3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Beratungsstelle «Zusammenarbeit in der Schule», Barbara Jerger, Postfach, 8035 Zürich, Telefon 01 / 362 10 34 oder 362 04 28

Schweizer Filmemacher auf Besuch in zürcherischen Schulklassen der Oberstufe (7.–9. Schuljahr)

Allgemeines

Nachdem im vergangenen Sommer eine erste Ausschreibung des Angebots «Schweizer Filmemacher auf Besuch in zürcherischen Schulklassen» auf Interesse gestossen ist, soll dieses Angebot in erweiterter Form im März wiederholt werden. Im wesentlichen geht es darum, Schülern – ähnlich wie bei den bewährten Autorenlesungen – *eine persönliche Begegnung mit einem Filmemacher* zu vermitteln. Dieser steht den Schulklassen nach Vorführung eines seiner Filme Red und Antwort. Auf diese Weise soll das Medium Film zumindest in einem exemplarischen Fall aus seiner Anonymität herausgelöst werden. Dem Filmemacher als Guest stellt sich die Aufgabe,

- im Zusammenhang mit dem vorgeführten Film stehende Fragen direkt zu beantworten
- ergänzende Informationen über seine Arbeit als Filmemacher beizusteuern
- allgemeinere Probleme über die Stellung des Films im einheimischen Kulturschaffen in verständlicher Weise zu behandeln

Dokumentarfilme haben es im allgemeinen schwerer, ihr Publikum zu finden. Um so wichtiger ist es deshalb, gerade dieser Gattung besondere Aufmerksamkeit zu schenken, zumal der Dokumentarfilm als eigentliche Spezialität des schweizerischen Filmschaffens gelten darf. Freilich unterscheiden sich viele dieser Dokumentarfilme erheblich von dem, was Schüler in der Regel als sogenannte Unterrichtsfilme zu sehen bekommen.

So wertvoll diese Filme zur Visualisierung bestimmter, vorwiegend geographischer oder naturwissenschaftlicher Tatbestände sind, dürfen daneben all jene Dokumentarfilme nicht ausser acht gelassen werden, die menschliche, oft wenig bekannte Verhältnisse ins Zentrum ihrer Darstellung rücken. Diese Verhältnisse werden wohl aufgrund sorgfältiger Recherchen möglichst authentisch durch das Medium Film sichtbar gemacht, ohne dass aber der verantwortliche Filmemacher zugunsten einer abstrakten «Objektivität» auf sein persönliches Engagement verzichten würde. Diese Verbindung von ernsthafter Dokumentation und spürbarem Engagement macht viele der Schweizer Dokumentarfilme so unverwechselbar und lohnt eine ausführlichere Behandlung in der Schule gerade auch unter *medienpädagogischen Aspekten* (Form, Inhalt, Nutzung, Wirkung).

Selbstverständlich ist bei der Auswahl der Filme auf das Alter der Oberstufenschüler, ihr Verständnis und ihre Interessen besonders Rücksicht genommen worden. Wichtig ist in jedem Fall eine gute *Vorbereitung* durch den Lehrer, worin ihn die *im voraus zugestellten Unterlagen über den von ihm ausgewählten Film* unterstützen sollen.

Organisatorisches

Der Filmemacher geht bei seinem Besuch in der Schulkasse davon aus, dass die Schüler **seinen Film wenn möglich am Vortag bereits gesehen** haben und von ihrem Lehrer kurz eingeführt worden sind. So kann er die Zeit seiner Anwesenheit vollauf dazu benützen, im oben beschriebenen Sinne zu einer Vertiefung des Filmerlebnisses beizutragen, indem er seine eigenen Kenntnisse und persönlichen Erfahrungen in die **Gesprächsrunde** einbringt.

Diese Gesprächsrunde sollte aus nicht mehr als **maximal 3 Klassen** zusammengesetzt sein und rund **1½ Stunden** dauern. Die Kosten setzen sich aus Filmmiete, Honorar für den Filmemacher, Organisations- und Reisespesen zusammen. Pro Gesprächsrunde gehen **Fr. 150.—** (+ Fahrspesen des Filmemachers) **zu Lasten der Schulgemeinden** (zum Vergleich: eine Autorenlesung für 2 Schulklassen kostet Fr. 120.—); die **Filmmiete** (zwischen Fr. 80.— und Fr. 110.—), sowie die Organisationskosten werden von der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum übernommen. Die **zuständige Schulgemeinde ist im voraus vom verantwortlichen Lehrer anzufragen**, ob sie die Kosten übernimmt.

Anmeldung

Für die Anmeldung zeichnet jeweils **ein Lehrer verantwortlich**, der sich verpflichtet, für die Organisation der Filmvorführung (16-mm-Projektion) im Schulhaus und der Gesprächsrunden mit dem Filmemacher zuständig zu sein. Die Anmeldung auf einer **Postkarte** hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name, Vorname, Privatadresse und Telefonnummer des verantwortlichen Lehrers
2. Schulhaus (Adresse und Telefonnummer), in dem die Filmvorführung stattfindet
3. Anzahl Klassen, Anzahl Schüler
4. Zuständige Schulpflege
5. Gewünschter Filmemacher und Filmtitel (1. und 2. Präferenz angeben!)
6. Gewünschte Daten (1., 2. oder 3. Präferenz)

Anmeldeschluss **25. Februar 1983**

Alle Anmeldungen an:

**AV-Zentralstelle am Pestalozzianum, Schweizer Filmemacher,
Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich**

Alle berücksichtigten Lehrer werden rechtzeitig benachrichtigt und erhalten die Dokumentation (auch zuhanden ihrer beteiligten Kollegen) zugestellt.

Daten und Programmangebot

Die anschliessend aufgeführten Filmemacher stehen an den folgenden Daten zur Verfügung:

jeweils am **Dienstag**, dem 1., 8., 15. und 22. März 1983, vormittags und/oder nachmittags

jeweils am **Freitag**, dem 4., 11., 18. und 25. März 1983, vormittags und/oder nachmittags

Die Filmvorführung findet in der Regel **jeweils einen Tag vor dem Besuch** des Filmemachers statt.

I IN EHRE UND RUHE (ONORE E RIPOSO) Dauer: 48 Minuten 1979

von **Fernando Raffael und Rolando Colla**

(Da die Gebrüder Colla zu gleichen Teilen an der Herstellung des Films mitgewirkt haben, wird einer von ihnen je nach Abkömmlichkeit für die Gespräche mit den Schülern verfügbar sein.)

II a) HANS STAUB, FOTOREPORTER Dauer: 60 Minuten 1978

von **Richard Dindo**

II b) NAIVE MALER IN DER OST SCHWEIZ von Richard Dindo	Dauer: 62 Minuten	1973
III TERRA ROUBADA / GERAUBTE ERDE von Peter von Gunten	Dauer: 52 Minuten	1980
IV ICH MÖCHTE BUNDESRAT WERDEN von Tula Roy	Dauer: 94 Minuten	1981
V GUBER – ARBEIT IM STEIN von Hans Ulrich Schlumpf	Dauer: 53 Minuten	1978

Zur Beachtung:

Detaillierte Hinweise auf die einzelnen Filme finden sich im Januar-Schulblatt 1/1983

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport (KZS)

Kantonale und schweizerische Veranstaltungen 1983

Schulsportkommission

Wettkampf	Datum	Disziplin	Teilnehmer	Ort	Organisator
Basketball	Dezember bis März samstags	Basketball	Knaben und Mädchen ab 7. Schuljahr	Rämibühl, Zürich	KZS Erich Stettler
Ski alpin	2. März	Slalom und Riesenslalom	Knaben und Mädchen der Volksschulstufe	Atzmännig	KZS Köbi Brändli
Langlauf	2. März	einzel und Staffel	Knaben und Mädchen der Volksschulstufe	Zürcher Oberland	KZS Köbi Brändli
Handball Regionale Ausscheidung	gemäss Ausschreibung im amtli. Schulblatt 12/82	Hallenhandball	Klassenmannschaften, Turnabteilungen, Schulsportgruppen Kat. A: 8./9. Schuljahr Kat. B: 6./7. Schuljahr	gemäss Festlegung des Organisators	Reg. 1: Th. Leuthold Reg. 2: S. Mahn Reg. 3: HR. Eichenberger
Final	A: 23. März B: 16. März		1. und 2. Rang der regionalen Ausscheidung + je 1 Mannschaft aus Winterthur und Zürich	Sporthalle Fronwald Zürich-Affoltern	KZS Markus Sutter
Kantonaler Schulsporttag	22. Juni	Leichtathletik: Fünfkampf Schwimmen: 2 Lagen und Staffel	Knaben, Mädchen und Knaben- und Mädchen-6er-Mannschaften Kat. A: Schulsportgruppen Kat. B: Klassenmannschaften	LA: Fronwald, SW: Horgen	KZS LA: Ernst Keller SW: Maja Goltzsche
Schweizerischer Schulsporttag	14. September	Leichtathletik: Fünfkampf Schwimmen: 2 Lagen und Staffel Spiele: Handball, Volleyball, Basketball	LA und SW: Siehe kantonaler Schulsporttag Spiele: Klassenmannschaften oder Turnabteilungen und Schulsportgruppen	Luzern	SVSS
Fussball Regionale Ausscheidungen	Kat. A: bis 14. November Kat. B: bis 7. November	Hallenfussball	Klassenmannschaften, Turnabteilungen, Schulsportgruppen der Oberstufe Kat. A: 9./10. Schuljahr max. Jahrgang 1966 Kat. B: 7./8. Schuljahr 1. und 2. Rang der regionalen Ausscheidung + je 1 Mannschaft aus Winterthur und Zürich	gemäss Festlegung des Organisators	Reg. 1: Karl Stieger Reg. 2: M. Dändliker Reg. 3: H. Schönenberger
Final	A: 28. November B: 21. November			Thalwil	KZS Karl Stieger

Zusammensetzung der Schulsportkommission

Kantonaler Schulsportchef

Martin Weber, Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, Telefon 01 / 724 19 16

Aktuarin

Ruth Perk, Seestrasse 139, 8703 Erlenbach, Telefon 01 / 915 34 92

Materialverwalter

Jakob Brändli, Im Ferch 31, 8636 Wald, Telefon 055 / 95 20 70

Presse und Vertreter der Mittelstufe

Werner Baumann, Grossacherstrasse 10, 8904 Aesch, Telefon 01 / 737 10 34

Vertreter der Mittelschulen (TLKZ)

Max Werner, Im Stubechlaus 19, 8180 Bülach, Telefon 01 / 860 74 50

Liste der Disziplinchefs

Basketball

Erich Stettler, Heissächerstrasse 23, 8907 Wetzwil, Telefon 01 / 700 17 76

Handball

Martin Weber, Alte Landstrasse 60, 8803 Rüschlikon, Telefon 01 / 724 19 16

Fussball

Karl Stieger, Schulhaus Bergstrasse, 8800 Thalwil, Telefon 01 / 720 60 22

Leichtathletik

Ernst Keller, Hinterer Engelstein 18, 8344 Bäretswil, Telefon 01 / 939 19 04

Schwimmen

Maya Goltzsche, Zugerstrasse 115, 8810 Horgen, Telefon 01 / 725 10 16

Skifahrer

Jakob Brändli, Im Ferch 31, 8636 Wald, Telefon 055 / 95 20 70

Liste der Bezirksschulsportchefs

Bezirk Affoltern

Willy Almer, Gugelrebenstrasse 668, 8910 Obfelden, Telefon 01 / 761 44 32

Bezirk Andelfingen

Albert Bangerter, Sekundarlehrer, 8477 Oberstammheim, Telefon 054 / 9 15 16

Bezirk Bülach

vakant

Bezirk Dielsdorf

vakant

Bezirk Hinwil

Ernst Keller, Hinterer Engelstein 18, 8344 Bäretswil, Telefon 01 / 939 19 04

Bezirk Horgen

Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil, Telefon 01 / 784 61 36

Bezirk Meilen

Erich Bachmann, Schöneneggstrasse 15, 8707 Uetikon, Telefon 01 / 920 48 30

Bezirk Pfäffikon

Benjamin Huss, Tumbelenstrasse 56, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 26 02

Bezirk Uster

Jürg Eck, Bachtelweg 10, 8132 Egg, Telefon 01 / 984 25 29

Bezirk Winterthur-Land

Werner Bart, Im Brüel 4, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 52 51

Bezirk Winterthur-Stadt

Thomas Leutenegger, Brühlbergstrasse 97, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 22 29 97

Bezirk Zürich-Land

Peter Bernhard, Regensdorferstrasse 8, 8104 Weiningen, Telefon 01 / 750 24 75

Bezirk Zürich-Stadt

Sportamt der Stadt Zürich, Selnauerstrasse 13, 8035 Zürich, Telefon 01 / 202 12 50 (Nüesch)

Toni Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf, Telefon 01 / 820 16 93 (Kreischef)

Bei vakanten Stellen wende man sich direkt an den kantonalen Schulsportchef.

Tag der Offenen Tür des Elternbildungszentrums der Stadt Zürich

Das Elternbildungszentrum der Stadt Zürich

gibt jedermann Gelegenheit, am 4./5. März 1983 im Kirchgemeindehaus an der Limmatstrasse 114, 8005 Zürich, seine Angebote und sein Leiterteam kennen zu lernen. Die Veranstaltung wird am Freitagabend 20.00 Uhr eröffnet durch den Schulvorstand Stadtrat K. Egloff. «Vom Kind lernen» ist das Thema des einleitenden Vortrags von Prof. Dr. H. S. Herzka. Anschliessend finden Diskussionen und Gespräche in Gruppen statt, die vom Team des Elternbildungszentrums geleitet werden. Das Samstagprogramm von 09.00–18.00 Uhr bietet folgendes an: Gruppengespräche zu aktuellen Themen, Workshops, Kurzfilme, Informationsstand usw. Eingeladen sind Erwachsene, Jugendliche und Kinder zum Schnuppern und Mitmachen. (Für kleinere Kinder ist ein Kinderhütedienst eingerichtet.) Weitere Auskünfte durch das Elternbildungszentrum der Stadt Zürich, Gessnerallee 32, 8001 Zürich – Telefon 211 47 80.

Zürcher Bibliothekarkurse 1983/84

Nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Nach den Sommerferien 1983 führt die Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, Postfach, 8025 Zürich, wieder einen Kurs für nebenamtliche Bibliothekare durch, der bis Februar 1984 dauert. Der Kurs beabsichtigt, den vielen Betreuern in Gemeinde- und Schulbibliotheken im Kanton Zürich und ausserhalb eine fundierte Grundausbildung zu geben und eine Anpassung an neue Entwicklungen zu ermöglichen.

Kurszeiten

jeweils Montag und Dienstag von 17.15 bis 20.45 Uhr mit Verpflegungspause, ferner einige teils fakultative Besichtigungen an Mittwochnachmittagen.

Kurstyp I

190 Lektionen mit Abschlussprüfung im März 1984. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Teil (Katalogisieren) von vier Stunden und einem mündlichen Teil (Bibliotheksverwaltung und Benutzung) von einer halben Stunde.

Kurstyp II

110 Pflicht- und 80 Fakultativlektionen ohne Abschlussprüfung.

Kurskosten

für zürcherische Teilnehmer Fr. 300.—, für ausserkantonale Teilnehmer Fr. 400.—, einschliesslich Kursmaterial.

Teilnahmeberechtigung

Es können nur Teilnehmer in den Kurs aufgenommen werden, die in einer Gemeinde- oder Schulbibliothek tätig sind. Pro Bibliothek kann nur ein(e) Teilnehmer(in) delegiert werden.

Voranmeldung

Interessenten können sich beim Kurssekretariat der Zentralbibliothek Zürich voranmelden, unter Angabe von Name und Adresse, delegierender Bibliothek sowie des gewünschten Kurs-
typs I oder II. Die Bewerber erhalten dann rechtzeitig das detaillierte Kursprogramm mit den Unterlagen zur definitiven Anmeldung.

Sommerkurs Rätoromanisch

Die *Fundaziun Planta Samedan* organisiert vom 11. bis 22. Juli 1983 einen zweiwöchigen Kurs zur Einführung in den praktischen Gebrauch des Engadiner Romanischen und in das Verständnis des rätoromanischen Kulturguts. Kurssprache: Deutsch.

Kosten: Einschreibegebühr Fr. 75.—, Kursgeld Fr. 175.—

Prospekte und nähere Auskunft erhältlich durch: Sekretariat Sommerkurs Romanisch, 7503 Samedan, Telefon 082 / 6 53 51.

Schweizerische Schulmusikwoche

Der Gemeinschaftsverlag der Sekundarlehrerkonferenzen der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich organisiert vom Ostermontag, 4. April bis Freitag, 8. April 1983 einen Schulmusik-
kurs in der Heimstätte Leuenberg, Hölstein BL.

Die Kurskosten betragen Fr. 280.— (inkl. Zweierzimmer und Verpflegung).

Unterlagen sind unter folgender Adresse erhältlich: Verlagsleitung Schweizer Singbuch Oberstufe, Stauffacherstrasse 4, 9000 St. Gallen.

Ausstellungen

Geologisch-Mineralogische Ausstellung der ETH Zürich

Naturwissenschaftliches Gebäude
Sonneggstrasse 5, 8006 Zürich

Permanente Schau

Mineralien, Gesteine, Fossilien, Edelsteine
Aufbau und Entwicklung der Erdkruste, besonders der Alpen und des Mittellandes
Bergmodelle und erdwissenschaftliche Karten

Sonderausstellung (bis 9. April 1983)

Geofocus Nordschweiz

Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Felsuntergrundes der Nordschweiz (Raum Basel-Zürich-Schaffhausen) – Rohstoffe, Energiequellen Lagerungsmöglichkeiten, geologische Gefahren.

Katalog mit vollständigen Texten vorhanden.

Führungen nach Vereinbarung mit den Ausstellungsleitern: A.G. Milnes (Telefon 01 / 256 36 71) und W. Oberholzer (Telefon 01 / 256 37 87)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr
Samstag 10-16 Uhr
Sonntag geschlossen

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di-Fr 10-18 Uhr
Mi 10-21 Uhr
Sa, So 10-12, 14-17 Uhr
Montag geschlossen

bis 27. Februar 1983 (Halle)

Max Fröhlich

Silber- und Goldschmiedearbeiten
Eine Retrospektive

bis 27. Februar 1983 (Halle)

La Casa della Falsità

11 Architekten planen einen imaginären Umbau

10. Februar bis 20. März 1983 (Foyer)

Typisch Mann?

Frauen fotografieren Männer

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Veranstaltungsprogramm bis März 1983

Donnerstag 17. Februar, 19.30 Uhr	Führung durch die Standausstellung Nord- und Mittel-amerika mit Herrn Hans Läng, Völkerkundemuseum Zürich
Mittwoch 23. Februar, 19.30 Uhr	Dr. med. Stanislav Grof, Esalen Institute Big Sur, Kalifornien: «Moderne Bewusstseinsforschung und das neue wissenschaftliche Paradigma» (Dia-Vortrag in deutscher Sprache)
Donnerstag 10. März, 19.30 Uhr	im Hörsaal 101 der Universität Zürich, Rämistrasse 71 Führung durch die Wechselausstellung «Tibetische Händlernomaden in West-Nepal» mit Frau Dr. Hanna Rauber, Zürich
Sonntag 20. März, 11.00 Uhr	«Mbogos Ernte oder die Teilung der Welt». Dokumentarfilm in deutscher Sprache von Peter Heller

Standausstellungen

Wechselausstellungen

im Foyer-Saal	28. Januar bis 17. Juli: Tibetische Händlernomaden in West-Nepal
im 2. Stock	bis 27. März: Schlange und Boot – zwei altmalaiische Kul- turen auf Taiwan

Öffnungszeiten des Museums

Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 12.00, 14.00 bis 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 10.00 bis 16.00 Uhr
Montag und Feiertage: geschlossen

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31

Tonbildschauprogramm:

Natur als Aufgabe
Libellen
Der Tropische Regenwald
Kreuzottern
Bänderschnecken (Reprise)

Neues TBS-Programm ab 22. Februar

Vielfalt der Spinnentiere
Gifttiere und ihre Waffen
Fortpflanzungsverhalten der Pfeilgiftfrösche
Keine Angst vor giftigen Tieren
Bombardierkäfer (Reprise)

Filmprogramm:

1.-15. Februar Im Dorf der weissen Störche
16.-28. Februar Insekten

Sonderausstellung «Lebende Gifttiere»

22. Februar bis 29. Mai. Eintritt Fr. 1.50/Schüler. Lehrer gratis.
Die Ausstellung «Vögel der Welt» bleibt vom 1. Februar bis 31. Mai geschlossen.

Arbeitsblätter zur Vorbereitung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich
oder können vom Museum angefordert werden.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr
Montag	geschlossen, Eintritt frei

Literatur

Zürcher Kulturgeschichte

Die Erziehungsdirektion und der kantonale Lehrmittelverlag haben den Schulhausvorständen für die Lehrerbibliothek der Schulhäuser die Schrift «12 Gänge in die Zürcher Kulturgeschichte» aus dem Verlag Th. Gut + Co., Stäfa, zukommen lassen. Das Büchlein eignet sich als Hilfsmittel für den Heimatkunde- und den Geschichtsunterricht, aber auch für die Vorbereitung von Exkursionen. Sicher wird mancher Lehrer auch persönlichen Gewinn aus der Lektüre ziehen. Weitere Exemplare sind im Buchhandel zum Preis von Fr. 14.— erhältlich; der kantonale Lehrmittelverlag nimmt keine Bestellungen für dieses Buch entgegen.

Die Erziehungsdirektion

plusminus 20

Heft 61/3

«Faszinierende Welt der Bahn»

Im neuesten Heft der Zeitschrift für Berufsschulen werden – unterstützt durch Grafiken und Illustrationen – folgende Themen behandelt: Neue Eisenbahn-Haupttransversalen, Gotthardbasis- oder Splügen-tunnel? Spannungsfeld «Schiene – Strasse – Umwelt», Billetkosten, diverse Vergünstigungen der Bahnen und Berufe bei der Bahn.

Das Lehrerheft unterbreitet Anregungen für den Wirtschaftskundeunterricht und bringt eine ausführliche Liste der Gratisfilme, die beim Schweizer Schul- und Volkskino in Bern bezogen werden können.

«plusminus 20» kann einzeln zu Fr. 2.80 und ab 15 Exemplaren zu Fr. 2.40 bezogen werden beim Verlag für Berufsbildung, Sauerländer AG, Postfach, 5001 Aarau.

Verschiedenes

Stiftung Zürcher Ferienkolonien

Kolonieleiter für Frühlings- und Sommerkolonien 1983

Die Stiftung Zürcher Ferienkolonien sucht für eine Frühlings- und verschiedene Sommerkolonien qualifizierte Haupt- und Mitleiter.

Frühlingskolonie

Charmey Allgemeinkolonie 5.4.–16.4. Kn./Md. 3.–5. Kl.

Sommerkolonien

<i>Chaumont</i>	Allgemeinkolonie	9.7.–29.7.	Kn./Md. 3.–6. Kl.
<i>Chexbres</i>	Sprachkolonie	31.7.–13.8.	Md. der 2./3. Oberstufe
<i>Zuoz</i>	Flugmodellbau	31.7.–13.8.	Kn. der Oberstufe
<i>Blatten</i>	Tenniskolonie	1.8.–13.8.	Kn. 5.–8. Kl.

Alle Kolonien sind in den gut eingerichteten Heimen der Stiftung untergebracht. Die Verpflegung ist Sache der Hauseltern. Der Sprachunterricht wird von Lehrern französischer Muttersprache und der Tennisunterricht von J+S-Leitern erteilt.

Die Leiter erhalten neben freier Kost und Logis ein Taggeld. Kinder können zu günstigen Bedingungen mitgenommen werden.

Auskünfte und Anmeldungen bei Frau H. Gürber, Diggelmannstrasse 9, 8047 Zürich, Telefon 01 / 52 92 22

Klassenlager

Obersaxen, eine alte Walserkolonie, liegt auf einer langgezogenen Hochterrasse, 10 km talaufwärts ob Ilanz im Vorderrheintal. Das Gebiet eignet sich vorzüglich für Klassenlager im Sommer und Herbst. Unterkunft bietet das Wädenswilerhaus in Miraniga/Obersaxen (1400 m ü.M.). Das gut eingerichtete Haus weist in 10 Zimmern 42 Betten auf. Vollpension zu günstigen Preisen.

Auskunft und Anmeldung durch:

Ernst Wolfer, Sekundarlehrer, Burgstrasse 8, 8820 Wädenswil, Telefon 01 / 780 48 37

Pro Juventute-Ferienlager

Für unsere Ferienlager für Auslandschweizerkinder im Alter von 10–15 Jahren suchen wir:

Hauptleiter(innen)

Leiter(innen)

Köche / Köchinnen

Zeit: Juli und August 1983

Auf Ihre telefonische oder schriftliche Kontaktaufnahme freut sich Martin Ritter, Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Rämibühl Zürich

1001

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Auf den 16. Oktober 1983 sind an der Kantonsschule Rämibühl Zürich folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für Französisch

1 Lehrstelle für Mathematik und Darstellende Geometrie

Die Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Die Bewerber werden gebeten, vor ihrer Anmeldung beim Sekretariat der Schule Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen (Telefon 251 69 60).

Die Bewerbungen sind an das Rektorat des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, bis 28. Februar 1983 einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Riesbach Zürich

1002

An der Kantonsschule Riesbach sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

auf Beginn des Wintersemesters 1983/84

1 Lehrstelle für Pädagogik und Psychologie;

der Inhaber dieser Stelle wird vor allem am kantonalen Kindergartenseminar unterrichten

auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 oder auf Beginn des Schuljahres 1984/85

1 Stelle für Chemie, evtl. mit Nebenfach

1 Stelle für Physik und Mathematik

Die Kantonsschule Riesbach führt folgende Schultypen:

- Diplommittelschule
- Neusprachliches Gymnasium II
- Kantonales Kindergartenseminar

Die Bewerber(-innen) müssen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium verfügen und im Besitz des Diploms für das Höhere Lehramt sein. Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe wird vorausgesetzt.

Vor der Anmeldung ist beim Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich, schriftlich Auskunft über die Bewerbungsunterlagen einzuholen.

Die Bewerbungen sind bis spätestens 28. Februar 1983 an das Rektorat der Kantonsschule Riesbach zu schicken.

Die Erziehungsdirektion

**Erziehungswissenschaftler
für die Sekundarlehrerausbildung an der Universität Zürich**

1003

Im Teilstellenplan Sekundarlehrerausbildung des Pädagogischen Instituts der Universität Zürich sind auf Frühjahr 1983 oder später

2 Stellen für Erziehungswissenschaftler

zu besetzen.

Wir erwarten:

- Erfahrung und Gewandtheit in der Arbeit mit Erwachsenengruppen aufgrund einer Ausbildung in Gestalt, Gesprächsführung, TZI oder in anderen Gruppenverfahren
- Kenntnis der erzieherischen und unterrichtlichen Aufgaben des Lehrers aufgrund von Lehrerfahrung in der Volksschule, vorzugsweise in der Sekundarschule
- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit Doktorat in Pädagogik oder Psychologie

Wir suchen selbständige Persönlichkeiten mit grossem Engagement und Gestaltungswillen, die soviel Sicherheit haben, dass sie auf andere eingehen und Raum für andere Ansichten lassen können.

Bewerberinnen und Bewerber werden ersucht, ihre Unterlagen zusammen mit dem offiziellen Formular, das bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, erhältlich ist, bis zum 28. Februar 1983 einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt die Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung (Telefon 01 / 251 17 84).

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

1004

Auf Beginn des Schuljahres 1983/84 sind am Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich folgende Pensen im Lehrauftrag bzw. als Vikariat zu besetzen:

Methodik und Didaktik der Handarbeit:

Stricken	=	6 Wochenstunden
Abformen/Schnittmusterzeichnen (Grundlagen)	=	4 Wochenstunden
Nähen (Volksschule Oberstufe)	=	6 Wochenstunden
Turnen	=	11 Wochenstunden

Interessenten müssen im Besitze des entsprechenden Diploms sein und über Lehrerfahrung verfügen.

Die Bewerber werden gebeten, beim Schulsekretariat Auskunft über die einzureichenden Ausweise, die Anstellungsbedingungen und die Lehrverpflichtung einzuholen (Telefon 252 10 50).

Die Bewerbungen sind an die Direktion des Kantonalen Arbeitslehrerinnenseminars, Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

1005

An der Heilpädagogischen Hilfsschule der Stadt Zürich ist auf Beginn des Schuljahres 1983/84 (19. April) die

Lehrstelle einer Kindergärtnerin einer Kindergartengruppe

neu zu besetzen.

Es handelt sich um eine Gruppe von etwa sechs geistig behinderten Kindern. Diplom als Kindergärtnerin ist erforderlich. Ausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Führung und Schulung geistig behinderter Kinder sind erwünscht.

Weitere Auskünfte erteilt gerne die Leiterin der Heilpädagogischen Hilfsschule, Frau E. Asper-Krampf, Telefon 01 / 35 08 60.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind unter dem Titel «Lehrstelle Heilpädagogische Hilfsschule» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.

Der Vorstand des Schulamtes

Kinderspital Zürich

Universitäts-Kinderklinik

1006

Wir suchen für unsere Kinderpsychiatrische Bettenstation auf Frühjahr 1983

1 Primarlehrer/in

zu 5–6 normal intelligenten, psychisch kranken Kindern in therapeutisch arbeitendem Team.

Voraussetzungen:

- Diplom als Primarlehrer/in
- Sonderpädagogische Zusatzausbildung
- Schulerfahrung mit verhaltengestörten Kindern

Bewerbungen sind zu richten an Herrn Prof. Dr. med. A. Weber, Leiter der Kinderpsychiatrischen Bettenstation, Kinderspital Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich.

Das Kinderdorf Pestalozzi in Trogen

1007

sucht für seine internationale Oberstufe (Sekundar- und Realschule) auf Frühjahr 1983 einen

Sekundarlehrer, phil. II

Erwünscht sind zusätzlich:

- Primarlehrerdiplom und Erfahrung auf Primarschulstufe
- Auslanderfahrung
- Bereitschaft zur Teamarbeit

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Dorfleitung, Kinderdorf Pestalozzi, 9043 Trogen

Schweizerische Epilepsie-Klinik, 8008 Zürich

1008

An unserer heilpädagogischen Sonderschule für das epilepsiekranke Kind ist die Teilzeitstelle für

Logopädie

auf den Beginn des neuen Schuljahres (19. April 1983), evtl. auch früher, neu zu besetzen.

Gleichzeitig wird, auf denselben Termin, die Teilzeitstelle für

Musiktherapie

frei.

Wir suchen Kolleginnen oder Kollegen, die Freude haben, mit geistig behinderten, verhaltens-auffälligen, anfallkranken Kindern zu arbeiten, und die zur Zusammenarbeit innerhalb eines kleinen Lehrerteams einer Spitalschule bereit sind.

Wir bieten Besoldung nach kantonal-zürcherischem Reglement.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne und unverbindlich unsere Schulleiterin, Frl. M. Felchlin, lic. phil., Telefon 01 / 53 60 60.

Bewerbungen sind zu richten an den Personaldienst der Schweiz. Epilepsie-Klinik, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich

Tagesschule für sehgeschädigte mehrfachbehinderte Kinder

1009

Regensbergstrasse 121, 8050 Zürich

An unsere Schule mit schwer mehrfachbehinderten Kindern im Alter von 4–16 Jahren suchen wir per 19. April 1983

Logopädin

für 2–4 Stunden pro Woche mit Erfahrung in diesem Arbeitsbereich

und

Heilpädagoge/in)

für 1–3 Tage pro Woche zur ganzheitlichen Förderung unserer Kinder im Einzel- und Kleinstgruppenunterricht.

Wir erwarten abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder mindestens 1 Jahr HPS und Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima, Besoldung und Ferien wie in der Stadt Zürich.

Schriftliche Bewerbungen an Frau H. Hochstrasser oder Telefon 01 / 312 48 40

Ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur

1010

Auf Beginn des Schuljahres 1983/84 ist in unserer Kirchgemeinde die Stelle des

Katecheten

wieder zu besetzen.

Pflichten: Ca. 20 Wochenstunden RU an der Oberstufe und Zusatzaufgaben in der Kirchgemeinde nach Absprache.

Wir suchen: Lehrer(in) mit Zusatzausbildung, begabt im Umgang mit Jugendlichen, teamfähig, vielseitig interessiert

Wir bieten: Gutes Team, Methodenfreiheit, eigenes Schulzimmer, Salär gemäss Ausbildung
Auskünfte erteilt Pfarrer H. Häusler (Telefon 052 / 27 10 77)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte an den Präsidenten der reformierten Kirchenpflege, Herrn B. Widmer, Hohlandstrasse 7, 8404 Winterthur

Primarschule Aesch b. Birmensdorf

1011

Wir suchen für unsere Schule auf Beginn des Schuljahres 83/84

Logopäden(in)

für ein Teilpensum von 8–10 Wochenstunden.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Aesch, Dr. Bruno Letsch, 8904 Aesch b. Birmensdorf zu richten.

Die Primarschulpflege

Kinderspital Zürich

Rehabilitationsstation Affoltern am Albis

1012

Wir suchen auf Frühjahr 1983

2–3 Logopädinnen

zur Behandlung mehrfach behinderter Kinder mit Unfallfolgen und Geburtsgebrechen, unter Supervision. Teilzeitpensum möglich.

Unsere Anstellungsbedingungen sind gut geregelt. (13. Monatslohn, 4 Wochen Ferien).

Eigener Busbetrieb von Zürich nach Affoltern.

Auskünfte erteilt gerne Frau Dr. Friderich, Telefon 01 / 761 51 11, Dienstag und Donnerstag.

Bewerbungen sind zu richten an das Kinderspital Zürich, Personalbüro, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich.

Kinderspital Zürich**Rehabilitationsstation Affoltern am Albis**

1013

Wir suchen auf Frühjahr 1983 für unsere Sonderschule mit körper- und teils mehrfach behinderten Kindern (Unfälle) erfahrene(n)

Oberstufenlehrer(in)

mit heilpädagogischer Ausbildung.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen denjenigen der Stadt Zürich. Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Wittenwiller, Telefon 01 / 761 51 11.

Interessenten(innen), die gerne in einem vielseitigen Team mitarbeiten möchten, wollen ihre Bewerbungen mit Unterlagen an das Personalbüro des Kinderspitals Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich einreichen.

Primarschule Hausen am Albis

1014

Auf Schuljahresanfang 1983/84 ist an unserer Schule eine

Lehrstelle für Logopädie und Legasthenietherapie

neu zu besetzen. Es sind ca. 9 Stunden Sprachheilunterricht und 5 Wochenstunden Legasthenieunterricht zu erteilen. Wenn nötig könnten sich auch 2 Lehrkräfte mit Ausbildung auf je einem Fachgebiet in das Pensem teilen. Besoldung nach Jahrestunden (Primarlehrerlohn plus Sonderklassenzulage).

Wir bitten Sie freundlich, Ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen an die Präsidentin der Sonderschulungskommission, Frau Martha Berli, Hirzwangen, 8925 Ebertswil, einzusenden.

Die Primarschulpflege

Zürcherische Pestalozzistiftung Zürich**Heim in Knonau**

1015

Unsere Institution bietet nach Überarbeitung des Heimkonzeptes und strukturellen wie auch personellen Umdispositionen verantwortungsvollen und belastbaren Persönlichkeiten ein anspruchsvolles und dynamisches Arbeitsfeld als

Gruppenleiter

oder als

Erzieher(-in)

Wir bieten:

Fortschrittliche Anstellungsbedingungen im Rahmen des kantonalen Besoldungsreglements.

In Zusammenarbeit mit dem Erziehungsleiter, den Lehrern, der Psychologin und der Heimleitung weitgehend selbständiger Tätigkeitsbereich.

Anforderung:

Abgeschlossene Ausbildung einer Erzieher- oder Sozialschule.

Möglichst Heimpraxis bei Verhaltensauffälligen.

Teamfähigkeit, Toleranz, Selbständigkeit.

Bereitschaft, Aufbauarbeit zu leisten.

Bewerber(-innen), welche sich für diese anspruchsvolle Berufstätigkeit interessieren, melden sich mit den üblichen Unterlagen beim Heimleiter der Pestalozzistiftung, Herrn H. Böhlen, 8934 Knonau, Telefon 01 / 767 04 15

Zürcherische Pestalozzistiftung Zürich**Heim in Knonau**

1016

Wegen beruflicher Veränderung wird in unserer Stiftung eine zweiklassige

Lehrstelle an der Mittelstufe (Frühjahr oder Herbst 1983)

frei. Pro Klasse sind je ca. 4 bis 5 Schüler im Status der Sonderklasse D zu betreuen.

Belastbare Persönlichkeiten mit abgeschlossener heilpädagogischer Ausbildung und Primarlehrerpatent, welche sich für diese dynamische Arbeit in einem kleinen, kollegialen Team interessieren, sind gebeten, sich mit den üblichen Unterlagen an den Schulleiter, Herrn H. Böhlen, Pestalozzistiftung, 8934 Knonau, Telefon 01 / 767 04 15, zu wenden.

Stiftung Kinderheim Bühl Wädenswil

1017

Wir suchen auf den Frühling 1983 (Schulbeginn am 18. April) für unsere räumlich sanierte Heilpädagogische Sonderschule

1 Lehrer(-in) für Praktischbildungsfähige

für eine Klasse mit 7–9 Knaben und Mädchen.

Wir können ausserdem unseren Handarbeitsunterricht ausdehnen (teilweise auch für Knaben), sodass sich unsere

Handarbeitslehrerin

eine Berufskollegin mit vorerst einem 1/2 Penum zur Zusammenarbeit wünscht.

Wir wünschen uns Mitarbeiter(-innen) und Kolleg(-inn)en mit Freude am lebenspraktisch ausgerichteten Unterricht, mit Sinn für Teamarbeit und Befähigung zum heilpädagogischen Schaffen.

Wir bieten Ihnen: neu ausgebauten Schulräume, Besoldung entsprechend der zürcherischen Besoldungsverordnung, vollständiges Externat.

Haben Sie eine zusätzliche oder entsprechende heilpädagogische Ausbildung und wenn möglich schon etwas Berufserfahrung, so richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis Ende Februar an die Direktion oder Schulleitung der Stiftung Kinderheim Bühl, welche Ihnen auch gerne weitere Auskünfte erteilt, bzw. einen Schnupperbesuch ermöglicht.

Stiftung Kinderheim Bühl, 8820 Wädenswil am Zürichsee, Telefon 01 / 780 05 18

Direktion und Schulleitung

Primarschulpflege Wetzikon

1018

Auf Beginn des Schuljahres 1983/84, oder nach Vereinbarung auch früher, suchen wir

1 Logopäden(-in)

mit Berufserfahrung. Die Stelle ist als Teilstunden von ca. 6–8 Wochenstunden gedacht. Es handelt sich vorwiegend um ambulante Sprachheilbehandlung von Kindergarten- und schulpflichtigen Kindern.

Nähere Auskünfte über die Anstellungsbedingungen erteilt Herr B. Hausenbaur, Telefon 01 / 930 24 03 (19.00–21.00 Uhr) oder 01 / 930 03 12 (Bürozeit) oder das Schulsekretariat, 01 / 931 11 81. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an das Schulsekretariat, Postfach, 8622 Wetzikon.

Die Primarschulpflege

Sonderschule Wetzikon

1019

Für das Schuljahr 1983/84 suchen wir für die

Unterstufe für Körperbehinderte

(maximal 8 Schüler) eine Lehrkraft (wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung). Die Anstellung ist auf 1 Jahr befristet.

Anfragen und Bewerbungen sind zu richten an den Schulleiter der Sonderschule Wetzikon, Heini Dübendorfer, Aemmetweg 14, 8620 Wetzikon (Telefon 01 / 930 63 43, privat 01 / 836 89 48):

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

1020

Auf Beginn des Schuljahres 1983/84 suchen wir eine(n)

Turnlehrer(-in)

für ca. ein halbes Penum pro Woche.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat Oberstufenschule, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Bülach

1021

Auf Beginn des Schuljahres 1983/84 oder nach Vereinbarung suchen wir eine(n)

Psychomotorik-Therapeutin(-Therapeuten)

für ¾-Pensum (evtl. ½). Auf Wunsch können vorher schon 4 Therapiestunden erteilt werden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto) sind an die Primarschulpflege Bülach, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach, zu richten. Gerne erteilen wir Ihnen über Telefonnummer 01 / 860 18 97 weitere Auskünfte.

Die Primarschulpflege

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

1022

Der Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht dringend per sofort

1–2 Psychomotorik-Therapeutinnen im Vollamt oder auch teilamtlich

Anstellung wie Sonderklassenlehrer

Auskunft über die Stelle gibt gerne Frau Brunner, Telefon 853 03 63, oder Frau Degiacomi, Telefon 850 33 83.

Bewerbungen sind bitte an den Schulzweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10, zu richten.

Der Zweckverband
